



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
FREIBURG

Jahresrückblick 2016

Premium-Partner:



www.bmw-martin.de



Langjährige Partner:



Volksbank
Freiburg eG



Member of Junior Chamber International
www.jci.com



JETZT IHREN
PERSÖNLICHEN
TESTWAGEN
RESERVIEREN

ENGELHARD SCHWEDENLEASING

EINE RATE, ALLES DRIN



Abb. zeigt Sonderausstattung

SCHWEDENLEASING

FULL SERVICE MOBILITY FÜR DEN NEUEN VOLVO V90

- Wartung & Verschleiß
- + Reifenversicherung
- + Reifenservice
- + Versicherung & GAP Deckung
- + Schadenmanagement
- + Ersatzfahrzeug
- + Tankkarte
- + KFZ Steuer & GEZ Gebühr

ab **389 EUR**
mtl. netto-Leasingrate* ohne Sonderzahlung

DER NEUE VOLVO V90

DIE NEUERFINDUNG EINES KLASSIKERS



Er symbolisiert Ausdruck unseres neuen Denkens. Der Kombi von Volvo ist seit jeher eine Ikone der Automobilindustrie. Ab Herbst 2016 bei Engelhard.

GROSSKUNDENZENTRUM

ENGELHARD GEWERBE KOMPETENZZENTRUM

- Für alle Gewerbekunden
- Deutschlandweite Auslieferung
- Zusammenarbeit mit allen führenden Leasinggesellschaften
- Über 100 Volvo sofort ab Lager
- Kostenloser Hol- und Bringdienst für Südbaden, das Elsaß und die Nordwest-Schweiz
- Flotten Sonderkonditionen über Rahmenverträge
- Sonderkonditionen für Freiberufler und Gewerbe ab 1 Fahrzeug

Autohaus Engelhard - Ihr Volvo Großkundenzentrum: Probefahrt-Hotline 0761 5040627 · fleetsales@auto.ag

55 Jahre Engelhard - ältester Volvo Händler in Deutschland - Täglich 24 h telefonisch erreichbar - Ein Unternehmen der Kollinger-Gruppe - www.auto.ag

Freiburg im Industriegebiet Nord: Zinkmattenstraße 10 • D-79108 Freiburg · Markgräflerland & Dreiländereck: Schliengener Str. 23 • D-79379 Müllheim

* Ein Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach - für den Volvo VOLVO V90 D4 GeartronicKinetic KOMBI, 5-türig (140 kW), Fahrzeugpreis: 41.436,97 Euro netto, 20.000 km Laufleistung pro Jahr, 48 Monate Vertragslaufzeit, 0,00 Euro Leasing-Sonderzahlung, Mehrkilometer 0,1015 Euro, Minderkilometer 0,0624 Euro, Transport und Bereitstellungskosten 795 Euro netto. Alle Preise netto zzgl. MwSt. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis 31.03.2017. Kraftstoffverbrauch: 5,4 l/100km (innerorts), 4,0 l/100 km (außerorts), 4,5 l/100km (kombiniert), CO2-Emissionen (kombiniert): 119 g/km (gem. vorgeschriebenem Messverfahren), Effizienzklasse: A.

Inhalt

Bericht der Vorsitzenden	6	September	
Januar		1000 Wirtschaftsjuvenen tagten auf der Bundeskonferenz in Singen/Konstanz/Radolfzell	36
<i>Nothing but Ente</i>	8	Freiburg Academy 2016	37
Wiener Ball der Wirtschaft	9	FK und WJ beim Ganter Oktoberfest – Ein Bericht aus Norddeutscher Sicht	38
Jahresauftaktveranstaltung	10	Betriebsbesichtigung bei Streit in Hausach	40
Februar		<i>Wir helfen Kindern e.V. – Eine Initiative von Alexander Bürkle</i>	42
Unternehmerabend mit Werner Kimmig	11	Oktober	
Podiumsdiskussion zur Landtagswahl	12	Conako Solothurn 2016	43
April		Blauer Sessel mit Marianne Haardt, Direktorin der Stiftungsverwaltung Freiburg	44
Podiumsdiskussion zum Thema Unternehmensnachfolge	14	Podiumsdiskussion zum Thema Ökologischer Anbau	45
Kreissprechertreffen bei AMG	16	Blauer Sessel mit Klaus Endress, Präsident des Verwaltungsrats der Endress + Hauser AG	46
Betriebsbesichtigung AHP Merkle in Gottenheim	17	November	
MiRko in Wernigerode	18	Gemeinsames Kochen mit Asylbewerberinnen der Mooswaldallee	47
Kingsday zusammen mit JCI Amsterdam International	20	Aktionstag: Jugendliche erleben Ausbildung	48
Mai		Betriebsbesichtigung bei Herrenknecht	49
Trinationales Spargelesen	21	Rechter Zeitgeist – Ursachen und historische Vorläufer	50
3. B2B-Messe „Was tust du?“ im Europa-Park	22	Dezember	
PR-Workshop	24	Traditionelles Schrottwichteln trifft auf modernes Ambiente	51
Juni		Start Up Camp	52
Tradition, Leidenschaft zum Produkt und Visionen für die Zukunft	25	<i>WJ Mittagstisch</i>	53
Podiumsdiskussion: Quote oder Qualifizierung	27	<i>Gemeinsame Arbeitskreissitzung</i>	53
Lako 2016	28	Veranstaltungen des Freundeskreises der IHK Wirtschaftsjuvenen Freiburg e.V. in 2016	54
EuKo 2016 – Freiburgs kleinste Delegation reist nach Tampere/Finland	28	Ausblick 2017	58
<i>WJ EM-Studio 2016</i>	30	Termine 2017	61
Juli		Organisation der Wirtschaftsjuvenen	62
Stufen zum Erfolg	32	Mitglieder, Gäste, Fördermitglieder, Freundeskreis	63
Die 90er leben! Sommerfest „90er-Party“ auf der Luisenhöhe in Horben	33	Satzung	67
Besuch vom LaVo	35		

IMPRESSUM

Herausgeber: Wirtschaftsjuvenen Freiburg

Redaktion: Nadine Kiefer

Konzept und Gestaltung: Medienhaus Denzlingen · Tel.: 07666 / 88 21-0 · www.medienhaus-denzlingen.de



Vorstandsvorsitzende

Caroline Strotzer

Externe Messeabteilung
Robert-Bunsen-Straße 9
79211 Denzlingen
Telefon 07666/88486-22
Telefax 07666/88486-12
E-mail caroline.strotzer@externe-
messeabteilung.de



Past President

(AK Finanzen kommissarisch)

Florian Braune

Jugitatio Rechtsanwälte
Stühlingerstraße 24
79106 Freiburg im Breisgau
Telefon 0761/38415510
Telefax 0761/38415519
E-mail florian.braune@jugitatio.de



**AK
Bildung und Wirtschaft**

Tatjana Schultheiß

Volksbank Freiburg eG
Bismarckallee 10
79098 Freiburg im Breisgau
Telefon 0761/2182-1427
Telefax 0761/2182-1971
E-mail tatjana.schultheiss@volksbank-freiburg.de



**AK
Gesellschafts- und
Wirtschaftspolitik**

Dr. Patrick Eisenhardt

Kaiser & Sozien Partnerschaft mbB
Wilhelmstr. 1b
79098 Freiburg im Breisgau
Telefon 0761/7039445
Telefax 0761/7039410
E-mail patrick.eisenhardt@kaisersozien.de



**AK
Internationales**

Christoffer Wiese

ISOTEC Abdichtungssysteme GmbH
Gewerbstraße 2
79539 Lörrach
Telefon 07621/1684950
Telefax 07621/1684955
E-mail wiese@isotec.de



**AK
Kommunikation
(kommissarisch)**

Nadine Kiefer

Kiefer & Sohn GmbH
Ferdinand-Porsche-Str. 2
79211 Denzlingen
Telefon 07666/937920-21
Telefax 07666/937920 35
E-mail n.kiefer@massgeschreinert.de

Geschäftsverteilung



AK
Mittelstand und Umwelt

Sabrina Graner
Volksbank Freiburg eG
Marktplatz 2
79346 Endingen
Telefon 0761/2182 1111
Telefax 0761/2182 2159
E-mail sabrina.graner@Volksbank-freiburg.de



AK
Soziales

Annika Krispin
Quintiles GmbH
Güterhallenstr. 5
79106 Freiburg im Breisgau
Telefon 0172/6874047 und 0761/4541350
E-mail annika.krispin@quintilesims.com



Geschäftsführung

Christina Gehri
IHK Südlicher Oberrhein
Schnewlinstr. 11-13
79098 Freiburg im Breisgau
Telefon 0761/3858-142
Telefax 0761/3858-4142
E-mail christina.gehri@freiburg.ihk.de



Sekretariat

Nicole Kintzinger
IHK Südlicher Oberrhein
Schnewlinstraße 11-13
79098 Freiburg im Breisgau
Telefon 0761/3858-145
Telefax 0761/3858-4145
E-mail nicole.kintzinger@freiburg.ihk.de



**Vorsitzender
Freundeskreis**

Toni F. Schlegel
Freundeskreis der IHK-Wirtschaftsjunioren Freiburg e.V.
c/o Restaurant Greiffenegg-Schlössle
Schloßbergring 3
79098 Freiburg im Breisgau
Telefon 0761/272568
Telefax 0761/272569
E-mail tfschlegel@aol.com

Bericht der Vorsitzenden

Liebe Juniorinnen und Junioren,
liebe Gäste und Fördermitglieder,
liebe Mitglieder des Freundeskreis,
liebe Interessenten,

Wieder einmal liegt ein ereignisreiches und erfolgreiches Juniorenjahr hinter uns. Es freut mich außerordentlich, dass die Themen, derer sich die Freiburger Junioren auch dieses Jahr angenommen haben, so vielfältig und bunt waren, wie die Arbeitskreise und deren Mitglieder selbst. Wir Freiburger Wirtschafts-junioren leben durch unsere Vielfalt, unseren hohen Einsatz an Engagement und unseren Teamgeist! Gemeinsam haben wir auch in diesem Jahr viel bewegt, auf das wir in dieser Lektüre zurückblicken können! Und auch ich blicke auf dieses Jahr mit einem lächelnden und natürlich einem weinenden Auge zurück!

Es fällt mir sehr schwer, bei den zahlreichen tollen Veranstaltungen des Jahres 2016 die Highlights zu benennen, da jede Veranstaltung irgendwie ein Highlight war.

Der jungen Wirtschaft ein Gesicht geben

Die erfolgreiche Fortführung des bundesweiten Projektes „1000 Chancen“ mit dem Modulbaustein „1 Tag Azubi“ und „Stufen zum Erfolg“ ist nur ein kleiner Auszug aus unserem ehrenamtlichen Engagement. Zudem haben wir unsere Kontakte zu den Asylbewerbern in der Mooswaldallee wieder ein Stück weiter festigen können, durch unter anderem eine gemeinsame Kochaktion mit den weiblichen Asylbewerberinnen. Weitere Pläne für 2017 wurden auch direkt ausgebaut.

Ebenso ein Stück weit stolz bin ich, dass wir mittlerweile auch den AK G wieder mit Leben füllen konnten und das dieser in diesem Jahr neben der Podiumsdiskussion im Rahmen der Landtagswahl wieder zahlreiche Blaue Sessel umgesetzt hat und das Jahr sogar mit einer richtigen Highlight-Veranstaltung zum Thema „Rechter Zeitgeist“ abgerundet hat. Unter dem Slogan „Nothing But Ente“ schafften wir eine Möglichkeit das internationale JCI-Projekt „Nothing But Net“ auch weiterhin unterstützen zu können.

Regionales und internationales Netzwerk

Die Möglichkeit der Vernetzung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene ist einer der fantastischen Vorteile, die unser Verband bietet und den wir auch mit eigenen Arbeitskreisen und Projekten vorantreiben. Erstes Highlight des Jahres war hier

die B2B-Messe, die rund 60 Ausstellern und 150 Messebesuchern die Möglichkeit zum Netzwerken bot – auch weit über die Kreisgrenzen hinaus. Zudem waren die Freiburger Junioren wieder zahlreich auf Konferenzen vertreten – MirKo in Wernigerode, LaKo in Heidelberg, EuKo in Tampere, Finnland, NaKo in Solothun, Schweiz – um nur eine Auswahl davon beim Namen zu nennen. Auch für das kommende Jahr haben wir wieder bereits unsere Ticketkontingente gesichert, um wieder gemeinsam die Möglichkeit zum Lernen, Feiern und Netzwerken nutzen zu können.

Mitgliedergewinnung und –integration

Das Thema Mitgliedergewinnung ist, in Zeiten, in denen das Ehrenamt zunehmend hinter anderen Interessen steht, definitiv eine Schlüsselaufgabe für unseren Verband, welche wir dieses Jahr doch ganz gut meistern konnten und unser Ziel 30 neue Gastmitglieder aufzunehmen, erfolgreich umgesetzt haben. Innerhalb des Vorstandsteams haben wir bereits unser Patenprogramm angewandt, welches es nun auszubauen gilt.

Zur diesjährigen Freiburg Academy hatten wir für die Gastmitglieder wieder ein spannendes Programm zusammengestellt. So stand neben dem besseren Kennenlernen untereinander beim Ganter Brauerei-Erlebnis, die Erarbeitung der Möglichkeiten unseres Verbandes auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene auf dem Plan. Dabei konnten die Teilnehmer auch den Landesvorstand mit all ihren Fragen Löchern und im Anschluss beim gemeinsamen Ausklang das Erlernte in Gesprächen vertiefen.

Dies alles ist aber nur ein kleiner Auszug aus dem vergangenen Jahr!

Zeit für ein Dankeschön

Unser Netzwerk lebt allein durch alle diejenigen Menschen, die sich engagieren und unsere ehrenamtliche Arbeit unterstützen. Daher möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Bedanken, die in diesem Jahr zum Gelingen beigetragen haben! Herzlichen Dank allen Mitgliedern, Fördermitgliedern, Gastmitgliedern und Freundeskreismitgliedern, die sich engagiert haben, Ämter und Projekte übernommen haben, mit großen und kleinen Aufgaben zum Projekterfolg beigetragen haben und Know-How an andere Junioren weitergegeben haben. Vor allem meinem Vorstandsteam danke ich für ein Jahr voller Ideen und Aktivitäten.

Denn nur durch den Einsatz einer jeden einzelnen Person ist die Durchführung der Vielzahl an Projekten möglich. Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch Nadine Kiefer, die sich dieses Jahr

Vorstand



bereit erklärt hat, den Arbeitskreis Kommunikation kommissarisch zu besetzen und durch viel Engagement gemeinsam mit ihrem Team ein wunderbares Sommerfest organisiert hat und sich mit viel Hingabe unserer diesjährigen Pressearbeit gewidmet hat. Danken möchte ich auch dem Freundeskreis und seinem Vorsitzenden Toni F. Schlegel für die gute Zusammenarbeit in Form von finanziellen Mitteln, Kontakten, Gesprächen und neuen Blickwinkeln. Zudem gilt mein Dank an die IHK Südlicher Oberrhein für ein immer offenes Ohr für unsere Bedürfnisse, für den Betrieb der Geschäftsstelle, die einfach nur wunderbar funktioniert und uns so vieles abnimmt, für finanzielle Unterstützung bei unsere Großprojekten wie dem Ball der Wirtschaft und die Möglichkeit unsere Anliegen auf der entsprechenden Eben einzubringen. Vor allem bei unserer Geschäftsführerin Christina Gehri und Ihrer Assistenz Nicole Kintzinger, sowie dem Präsidenten Dr. Steffen Auer und dem Hauptgeschäftsführer Andreas Kempff bedanke ich mich herzlich. Ein großes Dankeschön gebührt auch unseren Partner und Sponsoren, sowie unseren

Mitgliedsunternehmen, die unsere Veranstaltungen und Projekte finanziell, materiell und ideell unterstützen. Ohne diese Unterstützung, egal in welcher Form, wäre die Durchführung unserer Projekte nicht möglich.

Dem neuen Vorstand und dem Vorstandsvorsitzenden Christoffer Wiese wünsche ich für 2017 ein spannendes, erfolgreiches Jahr mit vielen neuen und alten aktiven und vor allem engagierten Mitgliedern. Ich freue mich sehr, als Past President noch ein weiteres Jahr im Vorstand präsent zu sein und die Projekte und Ideen weiter begleiten zu dürfen.



Eure/Ihre

Caroline Strotzer
Vorstandsvorsitzende 2016

Nothing but Ente

Als Nachfolgeprojekt zu „Zwei auf einen Streich“ haben wir im Arbeitskreis International das Projekt „Nothing But Ente“ ins Leben gerufen um das UN Projekt Nothing but Nets weiter unterstützen zu können. Wie auch bisher ist es somit Ziel des Projektes, Malaria Netze zu verkaufen und diese an Familien in Afrika zu verteilen. Auftakt für das Projekt war die Jahresauftaktveranstaltung im Januar 2016. Auf verschiedenen Events wie Delegiertenversammlungen und Konferenzen

konnten insgesamt über 500 Euro für unser Projekt gesammelt werden. Eine Ente kostet 5 Euro und für 2 Enten ist es möglich ein Netz zu kaufen und zu verteilen... Wir möchten, dass die Enten noch ein breiteres Publikum erreichen und werden auch in 2017 diese an viele Stellen vorstellen.

Christoffer Wiese und Gaétan Joffroy



Wiener Ball der Wirtschaft

21.-24. Januar

Unsere erste Delegationsreise des neuen Jahres zog uns nach Wien zum Wiener Ball der Wirtschaft, veranstaltet wird der Ball von der Wirtschaftskammer Wien/Österreich.

Die Junge Wirtschaft Wien organisiert seit Jahren ein kleines Rahmenprogramm für Junioren aus Österreich und den Nachbarländern.

Das Rahmenprogramm ging von Donnerstag bis Sonntag. Angefangen hat es mit einem gemütlichen Welcome Abend am Donnerstag in einer traditionellen Wiener Gaststätte. Hier bot sich für alle die Gelegenheit, sich bestens auszutauschen. Am Freitag gab am Vormittag die Möglichkeiten 2 Firmen zu besichtigen: eine Sektproduktion und eine Bonbon Manufaktur. Am Nachmittag konnte man mit der Führung „Wiener Gruselgeschichten“ die nicht ganz so schöne historische Seite von Wien erfahren. Das über die Grenzen von Wien hinaus bekannte Café Landmann stand für den gemütlichen 16 Uhr Café auf dem Programm, hier wurden unsere Erwartungen an die Wiener Kaffeehaus Kultur mehr als übertroffen, Herr Berndt Querfeld, ein Mitglied der Inhaberfamilie hat einen sehr kurzweiligen Vortrag über die Geschichte der Kaffeehäuser in Wien, über Wettbewerber zu Kaffeehäusern und über vieles weitere gehalten.

Beim gemeinsamen Abendessen konnten wir wieder bestens netzwerken und haben uns gut mit Junioren aus Europa ausgetauscht.

Am Samstag begann der Tag für einen Teil unserer Delegation mit dem Besuch einer traditionellen Wiener Tanzschule, um die Basics in langsamem und Wiener Walzer zu lernen. Hier haben sich alle Kursteilnehmer bestens geschlagen und konnten es nicht erwarten die Tanzkünste auf dem Parkett in der Hofburg zu präsentieren. Schwer getan haben

wir uns eindeutig mit der Quadrille, einem traditionellen Line-Dance aus Österreich. Tagsüber haben einige die freie Zeit mit Sightseeing oder mit einem Besuch beim Styling verbracht.

Am Samstag Abend war es dann soweit, es ging endlich in die Wiener Hofburg. Die Augen haben beim betreten vom ersten Moment an geleuchtet, es ist eine atemberaubende Location und versprach uns einen tollen Abend.

Die Eröffnungszeremonie mit Einmarsch der Ehrengäste aus der Wirtschaft, den Verbänden und Vertretern der Innungen war sehr traditionell und macht diesen Ball zu einem ganz besonderen Ereignis. Die Eröffnung der Tanzfläche begann mit der Quadrille und dem Wiener Walzer von Debütanten aus Wiener Tanzschulen.

Gefeiert und getanzt wurde auf verschiedenen Tanzflächen bis tief in die Morgenstunden.

Den offiziellen Abschluss gab es in unserem Delegationshotel „Zur Schwalbe“ mit dem Farewell-Brunch, hier wurden auch schon wieder die nächsten Treffen mit Junioren aus dem benachbarten Ausland sowie aus Deutschland vereinbart. Unsere Junioren-Kontakte aus anderen Kreisen, egal ob national oder international werden immer intensiver und gehören für die „Stammgäste“ von unseren Delegationsreisen einfach dazu. Wir leben schon heute das EUKO 2017 Motto „Crossing Borders“, denn unsere Reisegruppe bestand aus 6 Freiburger Mitgliedern und Jacqueline aus Basel. Es spricht nach diesem tollen Wochenende vieles dafür, dass der Besuch zum Ball der Wirtschaft in Wien nun häufiger im Kalender steht.

*Christoffer Wiese
und Jacqueline Saladin (JCI Basel)*

Jahresauftaktveranstaltung

27. Januar

Die Wirtschaftsjunioren Freiburg begrüßten am 27. Januar 2016 Ihre Mitglieder, den Freundeskreis und die Gäste. Die Jahresauftaktveranstaltung fand wie gewohnt im Haus zur lieben Hand statt. Nach der Vorstellung der neuen Vorstände, sind die Projektplanungen für das Jahr 2016 der einzelnen Arbeitskreise präsentiert worden. Zu guter letzt wurden die Neumitglieder feierlich aufgenommen und die ausscheidenden Mitglieder erwähnt und ihre Arbeit gewürdigt. Das anschließende Beisammensein in den großzügigen Räumlichkeiten, gab den Mitgliedern und Gästen, bei Essen und Trinken die Möglichkeit sich kennenzulernen und über das neue Jahr 2016 auszutauschen.

Massuma Löffler



Unternehmerabend mit Werner Kimmig

16. Februar

Im bis auf den letzten Platz besetzten Peterhofkeller der Universität Freiburg begeisterte der TV Produzent Werner Kimmig aus Oberkirch mit seinem Vortrag unter dem Titel "Beziehungen schaden nur dem, der keine hat".

Diesem Thema widmete sich der Unternehmer und Gründer im Rahmen eines Unternehmerabends unseres Kooperationspartners TriRhena Consulting. Werner Kimmig beginnt seinen Vortrag mit seinem Geburtsjahr in welchem auch die Fernbedienung erfunden wurde. Welche für seinen Beruf ja nicht ganz unbedeutend ist. Nach seinen Lehrjahren bei Hubert Burda und einem Studium in München wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit.

Am Anfang seiner Karriere betreute er Schlagerstars und stieg mit "Verstehen Sie Spaß" in die Fernsehproduktion ein.

Heute stammen Formate wie "Die Helene Fischer Show" oder die Verleihung des "Echo" aus seiner Feder.

Kimmig zitierte Wilhelm von Humboldt: "Im Grunde sind es die Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben."

Er hat sich vorgenommen, jeden Tag einen neuen Menschen kennenzulernen und tut dies bis heute. Ein, wie ich finde, sehr guter Vorsatz.

Jana Weitze



Podiumsdiskussion zur Landtagswahl

24. Februar

Auch in diesem Jahr lud der AK G zu einer Podiumsdiskussion zur Landtagswahl in die Meckelhalle der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau ein. Vertreter verschiedener Parteien diskutierten vor knapp 100 Wirtschaftsjuristen, Mitgliedern des Freundeskreises, sowie einigen geladenen Gästen. Auf dem Podium vertreten waren Edith Sitzmann (Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Klaus Schüle (CDU), Walter Krögner (SPD), Jens-Arne Buttke (FDP) und Gregor Mohlberg (Die Linke).

Nach der Begrüßung von Ingmar Roth (stellv. Vorstandsmitglied der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau) und Caroline Strotzer (Vorsitzende der Wirtschaftsjuristen Freiburg, Externe Messeabteilung) begann die Podiumsdiskussion mit der Vorstellung der Kandidaten. Die Moderatoren Dr. Patrick Eisenhardt (Kaiser & Sozien Partnerschaft mbB) und Florian Braune (Jugitatio Rechtsanwälte) leiteten die anschließende Diskussionsrunde durch die Themen Infrastruktur, bezahlbarer Wohnraum, Bildung und Fachkräftemangel.

In einer zum Teil kontrovers geführten Diskussion stellten die Kandidaten Ihre Positionen dar und es wurde deutlich, dass die von den Moderatoren gewählten Themen viele Ansatzpunkte boten, die

Unterschiede zwischen den vertretenen Parteien hervorzuheben. Gleichwohl waren die beiden Lager (Grün/Rot einerseits und Schwarz/Gelb andererseits) klar zu erkennen, so dass die abschließende Frage nach den Koalitionspräferenzen keine Überraschungen zum Vorschein brachte. Abschließend lud die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau zu einem gemütlichen Stehempfang ein.

Nadine Kiefer & Patrick Eisenhardt



KAPFER & LIPPS

Steuerberater Rechtsanwälte

Von echten Füchsen lernen –
statt mit den Wölfen zu heulen.

**Weil wir uns auskennen und souverän
auftreten in unserem Revier!**



Podiumsdiskussion zum Thema Unternehmensnachfolge

07. April



Am Donnerstag, den 07.04.2016, lud der AK Mittelstand und Umwelt zur Podiumsdiskussion zum Thema Unternehmensnachfolge in die Räume der Sparkasse Freiburg Nördlicher-Breisgau ein. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Auf ein Wort“ informierten fünf Experten über ihre Erfahrungen zu dem Thema. Als „Nachfolger“ berichteten Stephanie Maartin (4. Generation, im Vorstand der Maartin & Co AG) und Peter F. Rieland (Geschäftsführender Gesellschafter der FREYLER Unternehmensgruppe) über ihren Werdegang und wichtige Aspekte ihrer gelungenen Unternehmensübernahme. Experte auf dem Gebiet und mit vielen Nachfolgen betraut,

Pssst!

Geheimtipp!

Hätten Sie's gewusst?

Gisinger baut nicht nur, sondern verkauft auch Ihre Immobilien.

**Gisinger Gruppe –
Ihre Immobiliengruppe in Freiburg.**
Telefon: 0761.7058-100 | www.gisinger.de



Gisinger 
SEIT 1951
Der Immobilienmakler.

waren die Teilnehmer Michael Hümmler (Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau), er ist begleitend tätig für Beratungen zur Nachfolgeplanung, Gerhard Manz (Friedrich Graf von Westphalen), er ist als Rechtsanwalt oft mit gescheiterten Nachfolgen konfrontiert, und Bernhard Gehri (Nachfolgespezialist), er hat in der eigenen Familie eine Nachfolge erlebt und berät seit vielen Jahren Unternehmen in dem Prozess der Übergabe.

Diskutiert wurden unter anderem die Themen familieninterne Übergabe und die Alternativlösungen, Preisgestaltung und Einsatz von Fördermitteln, sowie Steuern und Altersvorsorge. Einig waren sich alle Parteien, dass ein gesundes und stabiles Fundament des Unternehmens die Grundlage einer erfolgsversprechenden Nachfolge darstellt. Auch ein gemeinsames Werteverständnis von Übergeber und Übernehmer, sowie eine solide Altersvorsorge außerhalb des Unternehmens sind weitere Bausteine auf dem erfolgreichen Weg der Übergabe. Moderiert wurde die Podiumsdiskussion von Carola Rinker und Michael Johner (WJ Freiburg). Abschließend lud die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau zu einem gemütlichen Stehempfang ein.

Nadine Kiefer



SIRIUS
document solutions

IT-Solutions Best for Admin green IT Service für Drucker

Simply ALL-IN

www.sirius-gmbh.de

Kreissprechertreffen bei AMG

13. April

Faszinierend, unterhaltsam, informativ zugleich – die Allianz hat mit ihrer Veranstaltung für Kreissprecher und interessierte Unternehmer zum Thema Strafrechtsschutz am 13. April bei AMG in Affalterbach voll ins Schwarze getroffen. Einmal mehr hat die Allianz gezeigt, dass sie Ihre Partnerschaft mit den Wirtschaftsunioren Baden-Württemberg zur Kooperation und Interaktion aktiv gestaltet und für beide Seiten daraus Mehrwert entsteht. Nach einer kurzen Begrüßung im AMG Showroom durch Gastgeber Frank Strittmatter von der Allianz, starteten wir in Kleingruppen auf die mit Spannung erwartete Werksführung. Mit Begeisterung plauderten die Guides über die DNA des Unternehmens, die Performance und die heutige Eigenständigkeit der Fahrzeuge. Dabei gaben sie auch so manche Anekdote über ausgefallene Kundenwünsche zum Besten. Ein Highlight war der Besuch der AMG Motoren-Manufaktur. Mit höchster Präzision werden dort die AMG Power-Aggregate in einem vierstündigen Montage- und Prüfprozess von einem Mechaniker zusammengebaut. Frank Strittmatter erläuterte den Gästen danach in der AMG Private Lounge, die Verbindung der Allianz zu AMG durch die Formel 1 Teampartnerschaft, bevor er Rechtsanwalt Jesko Trahms das Mikrofon übergab. Wer bis dahin dachte ein Vortrag über strafrechtliche Risiken wäre langweilig, war schnell vom Gegen-

teil überzeugt. Der Fachanwalt aus Düsseldorf, der u.a. für Allianzkunden auch am Rechtsschutz-Telefon zur Verfügung steht, unterhielt die Gäste vorzüglich mit einem gekonnt pointierten Vortrag über strafrechtliche Fälle aus dem unternehmerischen Alltag. Der eine oder andere kam bei der bildhaften Schilderung der Szenarien durchaus ins Grübeln, hinsichtlich der Risikorelevanz im eigenen Betrieb. Dieter Öchsler Experte für den Firmen-Rechtsschutz bei der Allianz, hat passend dazu im Anschluss an den Vortrag die Möglichkeiten zur Risikenabsicherung aufgezeigt. Angeregt fiel der Austausch unter den Gästen beim anschließenden Buffet aus, das den Abend kulinarisch abrundete.

Caroline Strotzer



Betriebsbesichtigung AHP Merkle in Gottenheim

20. April

Am 20. April waren knapp 40 Wirtschaftsunioren und Mitglieder des Freundeskreises bei AHP Merkle in Gottenheim zu Gast.

Das seit 1973 bestehende Unternehmen entwickelt, konstruiert und fertigt hochwertige und weltweit nachgefragte Hydraulikzylinder. Ebenfalls bietet das Unternehmen Sonderanfertigungen welche auf Kundenwunsch konzipiert werden. Den Erfolg der

Kunden anzutreiben ist die Mission des Familienunternehmens. Das weltweit tätige Unternehmen mit mittlerweile 160 Mitarbeitern hat Niederlassungen in Japan und China.

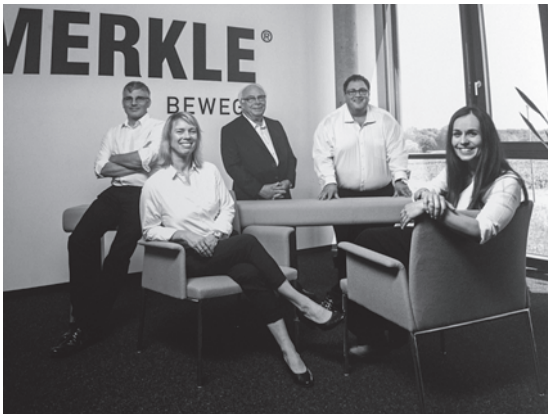
Wie aus einer „Garagenfirma“ das Unternehmen von heute wurde, erklärte uns der Inhaber Christen Merkle in einem eindrucksvollen, lustigen und sehr persönlichen Vortrag.

Anschließend wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt und bekamen eine Führung durch das Unternehmen. Für die Führung standen uns Patrick Mußler (Prokurist), Paul Gutmann (Betriebsleiter) und Günther Reich (Betriebsleiter) für alle Fragen zur Verfügung.

Im Anschluss trafen wir uns in der Firmeneigenen Kantine wieder wo uns Herr Merkle noch lange für Fragen zur Verfügung stand.

Für mich eine Highlightbesichtigung in einem spannenden Unternehmen, von einem beeindruckenden Geschäftsführer bei außergewöhnlich guten Häppchen.

Jana Weitze



MiRko in Wernigerode

22.-24. April

Unter dem Motto „Jetzt wird's bunt“ luden die Wirtschaftsjuvenen Harzkreis vom 22. bis 24. April 2016 zur diesjährigen MiRko – Mitteldeutsche Regionalkonferenz ein.

Dieser Einladung sind knapp 350 WJler aus der ganzen Republik sowie die 2 Freiburger „Quoten-Ossis“ Caro und Annika nur zu gerne gefolgt. Bunt war auch das Rahmenprogramm und bot so einiges an Seminaren, Besichtigungen und Netzwerkveranstaltungen in der Harzregion. Eine durchweg erlebnisreiche Veranstaltung, die uns den Harz von einer ganz anderen Seite hat kennen lernen lassen. Wer bis dahin glaubte, der Harz sei nur mystisch, old fashioned, Eiche rustikal und etwas für Ältere, der wurde spätestens bei der Konferenz eines Besseren belehrt. Denn der Harz zeigte sich uns dynamisch, modern, aufregend, bunt, abwechslungsreich, erfolgreich, herzlich, aufgeschlossen und und und...

Am Freitag, gerade erst angekommen, ging es auch schon direkt los zur Betriebsbesichtigung bei Hasseröder. Nach einem ausführlichen Blick hinter die Kulissen, bei dem wir den gesamten Brauprozess kennen lernen durften – von den Rohstoffen bis zur Abfüllung und Verladung - durfte die erfrischende Abkühlung am Ende natürlich auch nicht fehlen.

Annika hats leider nicht zur Stadt- und Schloßbesichtigung geschafft, war dafür zur Welcome Party, welche im Luftfahrtmuseum stieg, rechtzeitig vor Ort.

Dort feierten wir ausgiebig zwischen Exponaten wie Triebwerken, Schleudersitzen und Pilotenaus-

rüstungen und wurden von regionalen Spezialitäten wie Rostbratwurst, Kartoffelsalat und Schmalzstulle mit Gürkchen verköstigt.

Samstag musste unbedingt ein Adrenalinkick für Annika und Caro her. Mit Helm, Gopro und ner 10kg Bleiweste ausgestattet, flogen wir mit der Megazipline „Harzadrenalin“ (größte Doppelseilrutsche Europas) 120 m über dem Abgrund der Rappbodelstalsperre – einklinken, fallen lassen und ab geht die Fahrt! Mit bis zu 85 km/h sind wir entlang Deutschlands höchster Staumauer gerast.

Im Anschluss besichtigten wir ein Köhlermuseum und bekamen dort von einem echten Jungköhler eine Einführung in den aussterbenden Beruf und ebenso ein Glas „Flüssige Holzkohle“ 50%iger Kräuterlikör.

Am Abend erwartete uns zum Abschluss noch die spektakuläre Gala in den Räumlichkeiten des Headquarter-Hotels – neben einigen Ehrungen, einer atemraubenden Lasershow kam natürlich das Netzwerken und Tanzen auch nicht zu kurz.

Der sehr reichhaltige und vielseitige Farewell Brunch am nächsten Tag wurde in der FH von Wernigerode abgehalten. Dort trugen die Kids der KinderMirko ein eigens hierfür eingeübtes Programm vor bevor es wieder auf die weite Heimreise ging. Aber eins ist gewiss – wir kommen wieder, 2017 zur MiRko in Görlitz.

Dies war ein sehr gelungener Auftakt in die diesjährige Konferenzsaison.

Annika Krispin & Caroline Strotzer

RAUMWELTEN

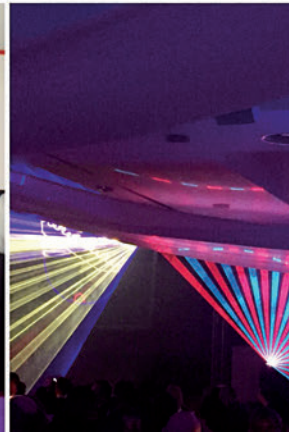
massgeschreinert.de



KIEFER & SOHN
SCHREINEREI / INNENAUSBAU

Ferdinand-Porsche-Str. 2
D-79211 Denzlingen
Telefon: +49 7 666 / 93 79 20-0
info@massgeschreinert.de

April



Kingsday zusammen mit JCI Amsterdam International

27. April

Dass auf Konferenzen Einladungen unter Jaycees ausgesprochen werden, um einem die Heimatstadt zu zeigen, ist für Konferenzbesucher keine Neuigkeit. Doch nur zu selten nehmen wir diese Einladungen wirklich an und machen Nägel mit Köpfen.

Ich habe eine Einladung nach Amsterdam dem Kingsday beizuwohnen sehr gerne angenommen. Kingsday ist der Nationalfeiertag der Niederlande und gleichzeitig der Geburtstag des Königs Willem Alexander. Erzählt wurde mir schon oft von einer tollen Atmosphäre in ganz Amsterdam am Abend vor sowie am Kingsday selber. Meine Erwartungen waren dementsprechend hoch – Es wurde einiges geboten deshalb war eine Enttäuschung nicht möglich.

Angekommen am Vorabend des Kingsday ging es nach einem kleinen Imbiss auch schon raus auf die Straße. Gemütlich schlendernd an den Grachten entlang wurde es immer lauter und die erste Straßenparty ließ nicht lange auf sich warten. Es wurde bei einem Live-Konzert im Nieselregen zu Purple-Rain (Prince war ein paar Tage vorher gestorben) getanzt, gelacht, gesungen und bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Am Kingsday selber ging es los ... das JCI Chapter Amsterdam International bei einer Charity Aktion unterstützen und Nüsse zu verkaufen, frei nach dem Motto „Nothing but Nuts“ haben wir Geld ge-

sammelt, um eine lokale Hilfsorganisation im Kampf gegen Hodenkrebs zu unterstützen. Es hat sehr viel Spaß gemacht hier zu helfen. Die Menschen auf offener Straße waren alle sehr gut gelaunt und natürlich typisch für Kingsday in orange gekleidet und haben sich auch sehr gefreut, dass es Besucher aus Deutschland gibt, die ein lokales Projekt unterstützen.

Nach knapp 3 Stunden hatten wir alle Nüsse verkauft und es sind fast 400 Euro zusammengekommen. Im Anschluss waren wir noch zusammen in den Straßen von Amsterdam unterwegs und ich kann nur so viel sagen, ganz Amsterdam ist an diesem Tag ein großes Straßenfest ...

Die Gastfreundschaft von JCI Amsterdam International war sehr groß. Wir konnten uns intensiv über die Strukturen und Projekte austauschen. Interessant ist besonders, dass JCI Amsterdam International ein englisch sprachiges Chapter ist. Die meisten der 12 Mitglieder kommen aus dem Ausland und sind beruflich in Amsterdam, somit bietet sich Neankömmlingen die Möglichkeit sich in sehr kurzer Zeit zu vernetzen.

Die Einladung für 2017 wurde wieder ausgesprochen und ich freue mich schon aufs nächste Mal und hoffe auf eine kleine Delegation ...

Christoffer Wiese



Trinationales Spargelessen

06. Mai

Das traditionelle Spargelessen fand im Frühjahr, am 6. Mai 2016 statt. Mit Junioren aus dem Elsass, Basel, Lothringen und Saarbrücken, dem Landes- sowie Bundesvorstand und unserem Freundeskreis konnten wir wieder die französisch-schweizerisch-deutsche Freundschaft feiern. Auf Einladung des Arbeitskreis Internationales haben sich über 20 Mitglieder beim Weingut Landmann zu einem sehr schönen und geselligen Abend versammelt. Nach einem Sektempfang hatten wir die Möglichkeit hinter die Kulissen zu blicken.

Bei einer Führung durch die Kellerei und die Spargelanlagen konnten wir mehr über den Ursprung unserer Speisen erfahren. Danach erwartete uns ein leckeres Spargelessen und der Sommelier hat uns die dazu passende regionale Auswahl an Weinen angeboten. Bei der freundlichen Atmosphäre gab es viel Austausch und interessante Diskussionen über JCI-Erfahrungen und neue Projekte. Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen mit unseren internationalen Kollegen!

Gaétan Joffroy



AOK
Die Gesundheitskasse.

GESUNDNAH

Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement.
Von der Krankenstandsanalyse bis zur Umsetzung konkreter Maßnahmen: Wir sind ganz persönlich für Sie da, um die Gesundheit in Ihrem Unternehmen individuell zu organisieren. Mehr dazu unter aok-bw.de/business

AOK – Die Gesundheitskasse Südlicher Oberrhein
Ansprechpartner: Peter Bolanz · 0761 2103 321 · peter.bolanz@bw.aok.de

AOK Baden-Württemberg

ZGH 0091/01 · 11/16 · Foto: peterneck.de

3. B2B-Messe „Was tust du?“ im Europa-Park

13. Mai

Nach langen Vorbereitungen war es am 13. Mai dann endlich wieder so weit. Die Tore zur 3. B2B-Messe öffneten sich. Knapp 60 Aussteller und rund 150 Besucher aus ganz Baden-Württemberg besuchten unser preisgekröntes Projekt. Offiziell eröffnet wurde die Messe durch Thomas Mack, Co-Geschäftsführer des Europa-Park und Andreas Kempff, Hauptgeschäftsführer der IHK Südlicher Oberrhein.

Ob Aussteller, Seminarbesucher oder Messebesucher, ob Wirtschaftsjunior oder Mitglied des Freundeskreis oder gar Interessent – jeder nutzte die business-orientierte Plattform wieder einmal, um das eigene Unternehmen zu präsentieren, das Leistungsspektrum anderer Mitglieder kennen zu lernen, zu netzwerken was das Zeug hält und dazu noch hochkarätiges Know-how in Form unserer vielseitigen Seminare zu tanken. Doch die Wahl fiel schwer sich bei den durchweg spannenden Themen der Seminare, sich zwischen zwei Vorträgen entscheiden zu müssen. So hatten die Teilnehmer die Qual der Wahl zwischen Peter Hirtlers Seminar „Was man von Online-Single-Portalen für die Kundengewinnung lernen kann?“ und dem Seminar von Achim Heukemes, in dem es darum ging, dass jeder Mensch alles kann, jedoch bereit dazu sein muss. Nach einer kurzen Mittagspause musste die Wahl zwischen Silke Krischkes unkonventionellen Konzepten für den Erhalt motivierter und kompetenter Mitarbeiter und Florian Braunes Rechtlichem 1x1 für Unternehmen getroffen werden. Der sehr kurzweilige Messetag wurde durch den Key Note Speaker Horst Becker, Fa. ISOTEC GmbH abgerundet.

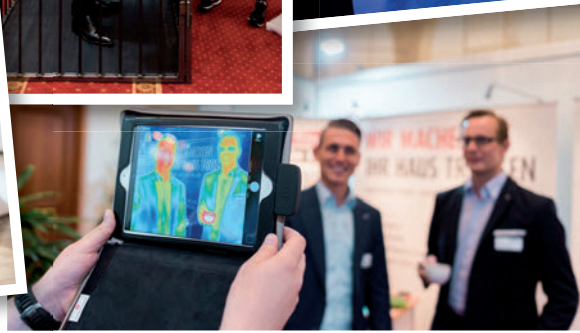
Nach zahlreichen Businessgesprächen, umfangreichem Know-how-Tanken und intensivem geschäftlichen Netzwerken konnten sich die Teilnehmer im Rahmen der After-Party im Sala Bianca in geselliger Runde unterhalten und weiter netzwerken und bis in die Nacht hinein ausgiebig feiern. Dieser Rahmen wurde zudem auch für eine besondere Auszeichnung genutzt, um Tobias Oeftering für sein besonderes ehrenamtliches Engagement bei den Wirtschaftsunioren mit der Goldenen Juniorennadel zu danken, welche ihm durch unseren Landesvorsitzenden Markus Bumiller verliehen wurde.

Die 3. B2B-Messe war wieder ein voller Erfolg, doch was wäre diese Messe ohne das unermüdlige, ehrenamtliche Engagement des ganzen Teams dahinter gewesen, welchem an dieser Stelle mein ganzer Dank gilt. Im Namen der Wirtschaftsunioren möchte ich mich außerdem bei all unseren Sponsoren und Unterstützern bedanken, ohne die die Ausrichtung nicht denkbar gewesen wäre – insbesondere gilt ein ganz großer Dank an unseren Gastgeber, dem Europa-Park in Rust, der uns seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellte.

Caroline Strotzer



Mai





MESSE FREIBURG

Terminübersicht 2017

Auszug aus dem Veranstaltungs- und Messeprogramm der Messe Freiburg

Feb	17.02. – 19.02.	Gebäude.Energie.Technik GETEC
	18.02. + 19.02. 19.02.	IMMO Die Messe rund um Ihre Immobilie Gotthard
März	03.03. – 05.03.	AUTOMOBIL mit Tuning & Sound Convention
	10.03. – 12.03.	cft freizeitmessen: caravan & outdoor action arena
	17.03. – 19.03.	cft freizeitmessen: caravan & outdoor bike aktiv ferienmesse
	24.03. – 26.03.	Südbadische Gebrauchtwagen-Verkaufsschau
	25.03. + 26.03.	HORIZON Das Event für Orientierung nach dem Abi
April	01.04. + 02.04.	Freiburg Marathon mit Messe
	04.04. – 18.04.	Circus Paul Busch
	08.04.	KC Rebell
	26.04.	David Garrett
	28.04.	Carolin Kebekus
	29.04.	Jobmesse Gesundheit & Pflege
	29.04. + 30.04.	Gesundheitsmesse Freiburg
	29.04. + 30.04.	Baby + Kind Die Messe für Familien
	29.04. – 01.05.	Freiburger Frühlingfest Stadtgärtnerei
Mai	02.05.	Florian Silbereisen Das große Schlagerfest
	12.05.	Tim Bendzko
	13.05.	Second Hand Kleiderbörse
	16.05.	Joe Bonamassa
	19.05. – 29.05.	Freiburger Frühjahrmess'
	23.05. – 26.05.	120. Deutscher Ärztetag
	31.05. + 01.06.	Job Start Börse
31.05. – 02.06.	Intersolar Europe München	
31.05. – 02.06.	ees Europe München	
Juni	10.06.	Stoffmarkt Holland
	14.06.	Udo Lindenberg
	17.06.	Die Mega 90er Live
	22.06.	Tschak Freiburg
Juli	11.07. – 13.07.	Intersolar North America San Francisco
Aug	22.08. – 24.08.	Intersolar South America São Paulo
	25.08. – 04.09.	Circus Charles Knie
Sep	09.09. – 17.09.	BADEN MESSE
Okt	06.10. – 08.10.	Südbadische Gebrauchtwagen-Verkaufsschau
	13.10.	Reinhard Mey
	13.10. – 23.10.	Freiburger Herbstmess'
	19.10. – 22.10.	caravan live
	28.10. + 29.10.	MEIN HUND Partner auf 4 Pfoten
28.10. + 29.10.	handgemacht Kreativmarkt	
Nov	03.11.	Ina Müller
	04.11.	Stoffmarkt Holland
	10.11. – 12.11.	Plaza Culinaris Kulinarische Erlebnis- und Verkaufsmesse
	21.11.	Seven
Dez	02.12.	Cinderella – Das märchenhafte Popmusical
	03.12.	Disney in Concert
	15.12.	Bülent Ceylan
	16.12.	Kindertrödelmarkt

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten. Stand: Dezember 2016

PR-Workshop

30. Mai

"Tue Gutes und sprich darüber" unter diesem Motto leitete Henrike Fleischmann von Fleischmann Public Relations am 30.05.16 den PR-Workshop des AK Kommunikation.

Wie komme ich mit meinen Inhalten in die Zeitung? Wie schreibe ich eine Pressemitteilung? Und wohin schicke ich den Text, damit der zuständige Redakteur ihn erhält?

In dem Workshop haben wir erste Einblicke in die Pressearbeit erhalten und konnten unsere Fragen an den "Profi" stellen.

Aufgeteilt in einen Theorieteil und einen praktischen Teil hatten wir ebenso die Möglichkeit vorab Pressemitteilungen an Henrike zu schicken und bekamen für diese hilfreiche Tipps. Das erworbene Wissen konnten wir so anwenden und die presse-relevanten Fragen gemeinsam beantworten.

Nadine Kiefer



Tradition, Leidenschaft zum Produkt und Visionen für die Zukunft

01. Juni

Im Juni besuchten die Wirtschaftsjuvenen den neuen Weinkeller von Fritz Keller. Herr Keller führte uns persönlich mit einem spannenden Vortrag über die Geschäftsphilosophie und -strategie durch sein neu erbautes Reich. Da es um Genuss ging, wurde die Führung von einem charmannten Team und Kostbarkeiten seines Weinkellers begleitet.



Der neue Weinkeller mit seiner Architektur hat es funktional in sich. Die Verarbeitungsschritte, von der Traube bis zum Wein im Fass, folgen hier räumlich dem traditionellen Konzept der Schwerkraft über die jeweiligen Stockwerke. Unerwünschte Pumpvorgänge werden so vermieden und unterstützen die Qualität des Endproduktes. Überzeugende und herausragende Qualität durch die Kombination von traditioneller Weinverarbeitung gekoppelt mit modernen Technologien tragen hier wesentlich zum Erfolg bei. Die Präsentation der Weine im Showroom konnte sich natürlich genauso an diesen Maßstäben messen.

Herr Keller machte deutlich, dass hohe Investitionen wie in diesen Weinkeller das Engagement von Generationen bedingt - ein Wettbewerbsvorteil eines Familienunternehmens. Auch der Standort im ländlichen Bereich mit einer Bevölkerung die neue Entwicklungen positiv begleitet scheint hilfreich zu sein.

Beeindruckend waren nicht nur Herr Kellers Ausführungen zu seinem Weingut, sondern auch seine Strategien, sich den vielfältigen Herausforderungen der Internationalisierung des Weinsektors zu stellen. Ein breites Netzwerk von Winzern mit gemeinsamen Qualitätsstandards beispielsweise eröffnet die Vermarktung von Qualitätsweinen über große Handelsketten.

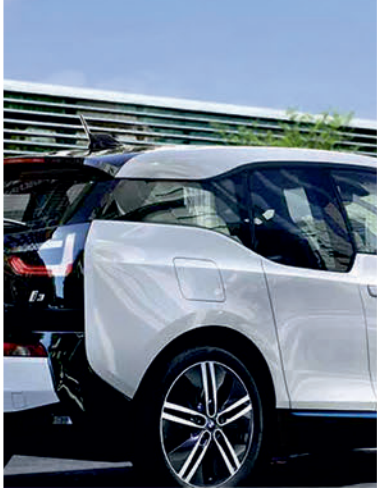
Einen schönen Ausklang fand dieser Besuch bei einem gemütlichen Zusammensein bei Variationen von Flammkuchen im Rebstock, einer der drei Gastronomiebetriebe von Fritz Keller.

Fazit: Ein informativer und anregender Besuch mit toller Stimmung. Viel gelernt. Unser herzlicher Dank an Herrn Fritz Keller und sein Team.

Wolfgang Schütte



2016 war
das etwas andere Jubiläumsjahr.
2017 wird
nun erst richtig anders.
Das Autohaus Märten wünscht allen Wirtschaftsjuniorinnen
und -junoren ein glückliches Jahr 2017.



Das neue Märten Multifunktionsgebäude

Podiumsdiskussion: Quote oder Qualifizierung

9. Juni

Die Podiumsdiskussion 2016 unseres Kooperationspartners TriRhena Consulting e.V. am 9. Juni 2016 in der Aula der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg beschäftigte sich mit dem Thema „Quote oder Qualifizierung – Frauen in modernen Führungssystemen“. Dass dieses Thema grundsätzlich nicht nur Frauen beschäftigt, zeigte sich auch in der recht ausgewogenen Publikumszusammensetzung. Allerdings war das Thema Quote für keine der eingeladenen Damen auf dem Podium ein Kriterium für ihren Platz in Führungspositionen.

Das Podium war sehr heterogen besetzt mit Frau Bonita Grupp, Trigema, Frau Prof. Dr. Felicia Rosenthal, Co-Gründerin von CellGenix, Frau Elsbeth Trautwein, Unternehmensberaterin, und Frau Dr. Eva Voß, Managerin für Diversity & Inclusiveness bei Ernst & Young. Die vier Frauen konnten unterschiedlicher nicht sein. Und doch eint sie die Auseinandersetzung mit dem Thema, wie sich Frauen in modernen Führungssystemen behaupten können und sollen. Der gern von der Politik diskutierte Ansatz Frauenquoten festzulegen, um den Frauen einen Weg in männerdominierte Führungsgremien zu bahnen wurde nicht als Mittel der Wahl ausgemacht. Vielmehr seien Erfahrung und Qualifizierung ausschlaggebend und würden sich letztlich durchsetzen, argumentierte Frau Rosenthal. Auch die Jüngste auf dem Podium, Frau Grupp, stellte klar, dass es für sie und ihren Bruder, wie für alle anderen Mitarbeiter im Familienbetrieb nur den Weg über Qualifikation gebe. Und keinen Einstieg als Führungskraft potens genus. Wie die Nachfolge final aussehen wird und wer dem Vater in der Rolle des Firmenerben folgen wird, sei aktuell noch nicht entschieden.

Weniger rational wurde das Thema von Frau Trautwein beleuchtet. Für sie war die menschliche Komponente wichtig und sie sprach sich dafür aus,



dass der Mehrwert von Frauen in Führungsgremien insbesondere auch aufgrund der Unterschiede zwischen Männern und Frauen von Vorteil sei.

Sehr eloquent und eindrücklich beleuchtete Frau Voß die nach wie vor bestehenden Unterschiede zwischen Männern und Frauen, die sich ihrer Ansicht nach, z.B. in Bezug auf das Gehaltsgefüge, aus rein sozial konstruierter Prägung ableite. Eine der Schwierigkeiten von Frauen in Unternehmen sei es, dass sie gleichzeitig respektiert, akzeptiert und gemocht werden wollen. Andererseits macht sie aber auch einen kulturellen Wandel aus. So würden immer mehr Männer gezielt Elternzeit und Teilzeitangebote annehmen und zunehmend auch von den Unternehmen fordern. Auf diese Weise bewegen sich die Geschlechter in ihrer Rolle in Familie und Beruf immer mehr aufeinander zu. Dass sich allerdings noch viel an den Rahmenbedingungen ändern muss, um Führungspositionen und Familienleben zu vereinen, darüber sind sich letztlich alle einig.

Tobias Oeftering

Lako 2016

10.-12. Juni

Unter dem Motto „HEimat HEltech HElvalue“ wurde die Landeskonferenz 2016 im vielversprechenden Heidelberg ausgetragen.

Die Welcome Party im Frauenbad, einem ehemaligen Hallenbad, war bereits ein Highlight. Mit ca. 370 weiteren Wirtschaftsuniern aus dem gesamten „Ländle“ feierten wir auf der Beachparty. Hier war wirklich alles geboten, was man sich so von einer Party erhofft: Offene Bar, Buffet, Fotoecke, Kostümierung, Blumenketten, Liegestühle, Strandkörbe, Livemusik, DJ, gute Gespräche, irrsinnig gute Stimmung, sogar das Fußballerherz musste nicht auf den EM Auftakt verzichten.

Beim Tagesprogramm am Samstag war für jeden was dabei. Neben diversen Seminaren und Workshops zu Themen wie Medienrecht und Schlagfertigkeit, gab es vielfältige Freizeitaktivitäten wie Schnuppergolfs, Stadt- und Schlossführungen und Whisky-Tasting.

Die Krönung war der Galaabend in der Heidelberger Schlossruine. Lange Tafeln, 3 Gänge Menü, Preisverleihungen, ein Feuerwerk, eine Big Band, ein DJ und das ausgelassene Feiern von 400 umwerfend gutaussehenden Wirtschaftsuniern erwarteten uns in der atemberaubenden Kulisse. Hier wurde getanzt bis die Sohlen glühten. Wer danach immer noch nicht genug hatte, zog noch weiter in



einen Club, der extra für die Wirtschaftsuniern gebucht wurde.

Am Sonntagmorgen wurde auf dem Schiff „Königin Silvia“ zum Brunch geladen. Hier erwarteten uns spanische Gitarrenklänge und ein reichhaltiges Frühstück. Gestärkt ging es dann wieder zurück in die Heimat. Wir freuen uns auf die Lako 2017 in Oberschwaben.

Tatjana Schultheiss

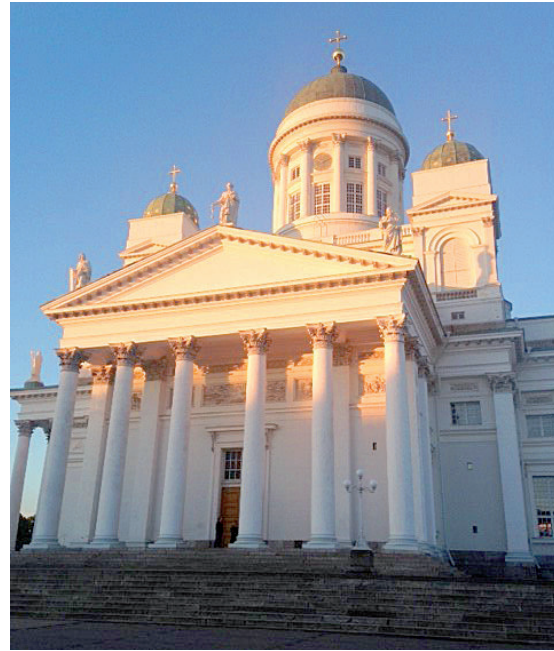
EuKo 2016 – Freiburgs kleinste Delegation reist nach Tampere/Finnland

15.-18. Juni

Noch recht übermüdet von der LaKo in Heidelberg, ging es für mich direkt am Folgetag von Frankfurt nach Helsinki, der Landeshauptstadt von Finnland (mit knapp 300.000 Einwohnern kaum größer als Freiburg). Nachdem ich kurz in meinem Hostel im Stadtteil Kamppi eingekcheckt und den schweren Koffer abgestellt habe, ging es direkt in die Stadt, um erste Eroberungen zu starten. Schnell noch an der Rezeption nach einem Restaurant mit typisch finnischem Menü gefragt, zog es mich, mit der Kamera und einem Stadtplan bewaffnet, auch schon weiter. Zu Fuß Richtung Westen. Über den parkähnlichen Friedhof Hietaniemi, welcher unmittelbar an den gleichnamigen Strand angrenzt. Von dort aus zurück, ostwärts Richtung City, auf der Suche nach dem Dom von Helsinki. Nach einem Stopover in dem empfohlenen Restaurant, gestärkt mit finnischen 2,6 % igem Weißbier und einem typischen Elchburger auf klassischem Knäckebrot

für schlappe 30 €, konnte die Eroberung fortgeführt werden. Vorbei an den alten historischen Gebäuden, durch den Esplanadi Park, führte mich der Weg an den Hafen. Mittlerweile schlug die Uhr 22:30 und es war, dank Mitsommer, immer noch herrlich hell. Durch ein kleines Gässchen offenbarte sich mir nun endlich auch der kolossale weiße Dom von Helsinki, der in der Abendsonne wunderschön leuchtete. Nach gefühlten 20 km Fußmarsch ging es dann mit der Tram zurück ins Hostel, wobei der Tag nicht zu enden scheinen wollte.

Am nächsten Vormittag zog es mich bei strahlendem Sonnenschein an das Olympiaterminal, der Yachthafen der Stadt. Von dort weiter zur Uspenskin Katedraali, einer typisch orthodoxen Kirche. Gegen Mittag machte ich mich auf zum Hauptbahnhof, um meine Delegationskollegen Chris und Daniel abzuholen, welche sich sehr über den Abhol- und



Bringedienst zum Hotel freuten. Nach dem Einchecken konnte ich den beiden die wichtigsten Hotspots der Stadt zeigen, und auf dem Weg zum Markt sind uns bereits die ersten Jaycees aus Deutschland begegnet. Den Abend verbrachten wir vorerst getrennt mit alten Bekannten aus der Schweiz, Frankreich und Mannheim, um den Abend dann wieder gemeinsam über den Dächern der Stadt, in einer Roof Top Bar, ausklingen zu lassen und den nicht endenden Sonnenuntergang zu beobachten.

Am Mittwoch ging es für uns alle dann nach Tampere, einer kleinen Stadt inmitten des Landes, umgeben unzähliger Seen, in der die EuKo 2016, von einem reinen Männerchapter, ausgerichtet wurde. Der Auftakt der Konferenz, die Welcome Ceremony, fand in der Konzerthalle statt. Highlight des Abends war die Präsentation der EuKo 2017 in Basel, die wir tatkräftig im Kuh- und Cheeslykostüm mit ohrenbetäubenden Glockengeläut unterstützt haben. Ebenso haben wir unsere Jaycee Freunde der LOM Basel, während der Swiss Night am Freitag, am Raclette Stand, bis in die frühen Morgenstunden, unterstützt.

Das Tagesprogramm der EuKo bot reichlich interessante Themen, wobei wir vorwiegend auf der Tradeshow unsere Nachbarn bei der #ec2017basel Promo unterstützt haben. Freiburg hat sich auch gleich ein Gruppen Kontingent reserviert. Neben der Messe durften wir auch an der General Assembly, welche nur den JCI VIPs Zutritt gewährt, teilnehmen und den eigens hierfür von uns importierten

Wein ausschenken. Auch eine Bootstour über einem der vielen angrenzenden Seen, stand für uns auf dem Programm. Hier wurden wir auch in die kulinarischen Genüsse der Region und des Landes eingeführt, wobei nicht alles unserem Geschmack entsprach. Die Abende waren ebenso vielseitig und interessant gestaltet. So gab es am Donnerstag eine Canadian-Latvia Night, die für uns, durch das EM Spiel Deu-Pol, mit etwas Verzögerung startete. Die Finnen haben für das Viertelfinale sogar eine separate Location zur Verfügung gestellt. Freitag dann die besagte Swiss-Night mit Raclette und Wein, auf der Daniel bei der Tombola direkt ein Doppelzimmer in Basel, für die EuKo 2017, gewann. Krönender Abschluss der Konferenz war der durchaus gelungene Galaabend, mit einer ausgefallenen Show, für knapp 1700 Jaycees in der Messe mit anschließender Afterparty in einem Club mitten in der Stadt.

Am Sonntag ging es dann, leicht übermüdet und ausgepowert, über Helsinki zurück nach Hause. Zusammenfassend kann ich sagen, dass es wieder einmal eine tolle EuKo war, auf der wir nicht nur alte Bekannte, sondern auch viele neue und vor allem nette Jaycees getroffen haben. Quasi ein Familientreffen, nur etwas größer ☺ Darüber hinaus bot sich mir die Gelegenheit Land, Leute und deren Kultur kennen zu lernen. Die Finnen spinnen nicht nur, sie sind dabei auch besonders nett.

Annika Krispin

WJ EM-Studio 2016

Spannung, Spiel & Spaß und noch etwas Gutes tun – So lautete wieder das Motto des WJ-EM-Studios. Im Schnitt 30 Junioren und Freundeskreisler trafen sich bei Ralf Brotte in Denzlingen zum Public Viewing der EM Spiele der deutschen Nationalmannschaft.

Wie schon zur WM 2014 stellte Ralf mit seiner Externen Messeabteilung die Infrastruktur – bei Sonne draußen, bei schlechtem Wetter im Foyer und sorgte mal mit Stadionwürstchen, mal mit selbst zu belegender italienischer Pizza oder französischem Flammkuchen (je nachdem, gegen welchen Gegner das aktuelle Spiel bestritten wurde) für das leibliche Wohl. Die Getränke stellte die Brauerei Ganter.

Durch das komplette Sponsoring von Ganter und der Externen Messeabteilung war der Fußballabend für alle Teilnehmer kostenfrei und die Idee

dabei sah vor, dass jeder selbst entscheiden konnte, für seinen Konsum etwas ins Spendenkässle für einen guten Zweck zu werfen. So kamen bis zum Ausscheiden der deutschen Mannschaft insgesamt 1.000 € an Spenden zusammen, die an die Initiative „Wir helfen Kindern“ der Alexander Bürkle Gruppe (www.whk-online.de) übergeben wurde. Aber neben dem reinen Fußball schauen, konnte sich beim Torwand-Schießen jeder auch selbst etwas sportlich betätigen. Dank Toni Schlegel, der Brauerei Ganter, Tobias Oeftering (Prodingen) und Ulrich Prediger (JobRad) gab es auch attraktive Preise beim Torwandschießen zu gewinnen. Das WJ-EM Studio war wieder ein großer Spaß für die ganze Familie!

Annina Oppinger



Juni



Stufen zum Erfolg

5. Juli

Auch in 2016 haben wieder 28 ehrenamtliche Trainer der Wirtschaftsjunioren 267 Schüler aus 8 Schulen und 13 Klassen im Rahmen der „Stufen zum Erfolg“ unterrichtet:

Wie schreibe ich eine Bewerbung? Welche Unterlagen muss ich beilegen? Wie verhalte ich mich im Bewerbungsgespräch und bei einem Assessment-Center?

Bereits zum 11. Mal haben wir das Bewerbungstraining durchgeführt.

In diesem Jahr waren 8. Klassen einiger Werkrealschulen aus Freiburg, Emmendingen, Bad Krozingen und Ehrenkirchen dabei.

Am 05.07.2016 fand die vierte „Stufe“ und somit auch die Abschlussveranstaltung des Projektes im Cinemaxx in Freiburg statt.

Die vierte Stufe stand diesmal unter dem Motto „Get on the stage of your life“. Werner Englert (Music-Lab Emmendingen) bereitete mit musikalischer Umrahmung die Teilnehmer für ihre „Bühne des Lebens“ vor. Zum Abschluss erhielten alle Schüler ein Zertifikat.

Seit 2005 haben mehr als 3.000 Schülerinnen und Schüler am Projekt teilgenommen.

Nadine Kiefer



Die 90er leben! Sommerfest „90er-Party“ auf der Luisenhöhe in Horben

16. Juli

Am 16.07.2016 fand das gemeinsame Sommerfest der Wirtschaftsjuvenen und des Freundeskreises auf der Luisenhöhe statt. Extra für uns wurden die Pforten des renommierten Hotels kurz vor dem Abriss nochmals geöffnet und wir konnten feiern bis in die frühen Morgenstunden. Alles wurde auf die 90er Jahre ausgerichtet: von der Deko über die Getränke bis hin zur Musik. Alf, David Hasselhoff und die BackStreet Boys haben uns durch den Abend begleitet. Bereits am Eingang wartete die Herausforderung des Abends: „Partner finden“. Es wurden neue Bekanntschaften geschlossen und alte Bekannte wiedergetroffen. Das „Schniebel-Schnabel-Spiel“ versetzte uns in die Jugend der 90er zurück.

Rundum versorgt wurden wir mit Essen und Getränken von Toni's Team. Ein tolles Buffet erwartete uns, mit allem was das Herz begehrt. Nach dem

Essen eröffnete Hans-Dieter Beckmeier alias Rudi Carrell zwei Runden „Herzblatt“. So suchte Branco Borchert alias Jürgen, 42 Jahre aus Berlin nach seiner Traumfrau. Mit seiner Leidenschaft für's Angeln versuchte er die Köder richtig auszulegen und entschied sich für die Dame mit dem netten Fischbesteck. Ebenso suchte Annika Krispin alias Olga aus Kasachstan ihr Herzblatt. Bei ihr konnte Laborant Wilfried punkten, der berufsbedingt sehr auf heiße Mäuse steht.

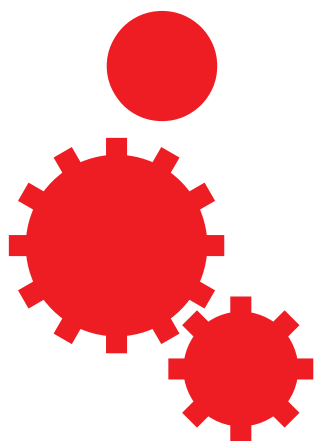
Unterhaltsam ging es weiter mit vielen 90er Jahre Hits, einer rundum tollen Stimmung und vielen spannenden Gesprächen.

Nadine Kiefer





Erfolg ist einfach.



sparkasse-freiburg.de

Wenn er gegenseitiges Vertrauen als Basis hat.

Vertrauen ist einer der wichtigsten Werte, die in Unternehmen wachsen können. Die Sparkasse arbeitet seit ihrem Bestehen in partnerschaftlicher Weise mit Firmenkunden zusammen, für Arbeitsplätze in der Region und Deutschlands wirtschaftlichen Erfolg.

Wenn's um Geld geht 

Besuch vom LaVo

19. Juli

Am 19.07.2016 legten Markus Bumiller und Thomas Heigold aus dem Landesvorstand BaWü einen kurzen Zwischenstopp während ihrer Tour de Ländle bei uns in Freiburg ein! Puh...ganz schön knapp, denn in letzter Sekunde konnten sie sich bei Frexit aus dem Raum Schwarzwald befreien, um ihre Reise überhaupt fortsetzen zu können! Danke für euren Besuch! Gerne wieder!

Caroline Strotzer



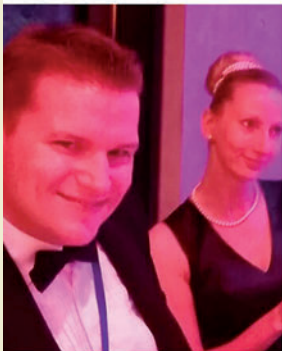
1000 Wirtschaftsunioren tagten auf der Bundeskonferenz in Singen/Konstanz/Radolfzell

15.-18. September

Deutschlands Wirtschaftsnachwuchs war mit einer Delegation von 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Freiburg zu Gast bei der BUKO2016 der Wirtschaftsunioren am Bodensee mit dem Titel: „Natürlich am See“. Ziel war es eine nachhaltige BUKO zu feiern, weil der Bodensee gleichermaßen von seiner schätzenswerten Natur, als auch von seiner Wirtschaftskraft lebt. Es stellten sich Unternehmen vor, bei denen die nachhaltigen und wirtschaftlichen Ziele nicht nur vereinbar sind, sondern zum Erfolgsrezept gehören. Dies veranlasste die WJ-Freiburg mit Unterstützung des Sponsors des Autohauses MÄRTIN in Freiburg auch einen Beitrag dazu zu leisten. Mit dem Motto: „Natürlich zum See“ reisten einige Freiburger Wirtschaftsunioren mit einem mit Freiburger Ökostrom aufgeladenen Elektrofahrzeug an. Beim Welcome-Abend am Freitag gingen wir alle an Bord eines Solarbootes und feierten mit anderen Wirtschaftsunioren gemeinsam auf dem See. Am Freitag und Samstag

standen rund 130 Veranstaltungen und Termine auf der Liste. Festlich wurde es am Samstagabend bei der Gala in der Stadthalle Singen. Neben den vielen Info-Terminen gab es auch reichlich Zeit zum gemütlichen Treffen und Austauschen. Schließlich ist das Vernetzen untereinander ein wichtiges Anliegen. Auch Feiern will gelernt sein!

Sascha Mattes



September

Freiburg Academy 2016

23. September

An einem Freitag im September fand die diesjährige Freiburg Academy in der Ganter Brauerei statt. Ziel der Academy ist es die Strukturen des weltweiten Verbandes JCI und des nationalen Verbandes der Wirtschaftsjunioren zu vermitteln und den Gastmitgliedern die gesamten Möglichkeiten des Netzwerkes aufzuzeigen.

Gestartet sind wir mit einem exklusiven Blick hinter die Kulissen der Ganter Brauerei, bevor wir im Hopfenschopf zur Bier-Olympiade antraten. In urigem Ambiente meisterten wir in zwei Teams die Herausforderungen: Bierkasten-Puzzle, Balancier-Brett, Bierglas-Service-Spiel, Zapfhahn-Schlagen und das Plöpp-Spiel. Gerade das Plöpp-Spiel sorgte für Aufregung, da ein Guide seinem Team einen Trick verriet. Fairerweise durfte die zweite Gruppe das Spiel wiederholen und die Gemüter haben sich wieder beruhigt :-)

Der informative Teil fand in der historischen Kesselbar statt. Hier konnten wir in Kleingruppen bei diversen Stationen mehr über JCI und die Wirtschaftsjunioren erfahren und alle unsere Fragen stellen. Für uns Gastmitglieder war es besonders Interessant „Licht ins Dunkle“, mit den vielen Abkürzungen die bei den Wirtschaftsjunioren verwendet werden, zu bringen.

Als gemütlichen Ausklang des tollen Nachmittags genossen wir ein Schwarzwald-Vesper und das Ganter Bier. Bei der anschließenden Siegerehrung hatte natürlich die Gruppe ohne die Insiderinformationen durch den Guide gewonnen!

Carolin Vogt



FK und WJ beim Ganter Oktoberfest – Ein Bericht aus Norddeutscher Sicht

25. September

Wehende Zöpfe, fesche Dirndl, knackige Krachlederle, Zünftig-Deftiges aus der Küche, Festbier vom Fass und Musik zum auf den Tischen tanzen – das sind die wichtigsten Zutaten eines Oktoberfestes. Und diese Mischung kommt auch in der Breisgaume(n)tropole an: Das GANTER Oktoberfest ist längst eine Institution im Freiburger Festkalender und wiederholte sich in diesem Jahr zum 4. Male.

Auch wenn es in der Region immer mehr Oktoberfeste gibt: Das bei GANTER ist das Freiburger Original und erfreut sich vielleicht auch deshalb größter Beliebtheit. Anders als auf der Münchner Wiesn, bei der heuer so wenig Besucher waren wie schon seit Jahren nicht mehr, war das Ganter Oktoberfest wie in jedem Jahr bereits lange im Vorfeld ausverkauft bis auf den letzten Platz.

Toni Schlegel sei Dank, durften wir an dem bunten Treiben teilnehmen. Denn auch in diesem Jahr hat Toni VIP- Karten für den Freundeskreis und die Junioren organisiert. In den 15 € p.P. enthalten sind eine Maß Bier und eine große Vesperplatte mit Brezeln, welche brüder- und schwesterlich pro Tisch geteilt wurde. Wer dennoch nicht satt geworden ist konnte zudem zwischen Schweinshaxen und Schweinekrustenbraten, über die Weißwurst bis hin zum leckeren Bauernhendl wählen. Musikalisch umrahmt wurde der Abend anfänglich von einer klassischen Blaskapelle, stilecht gefolgt von Livemusik. Der alte Holzmichel, der war treu dabei, Helene sowieso und weitere – nicht nur zur Polonai-

se anregende - Hits sorgten für waghalsige Tisch- und Banktänze und allseits bester Laune! Wer es etwas ruhiger mochte, ist im Außenbereich fündig geworden. Dort befanden sich eine Sekt & Wein Lounge, eine Freiburger Pilsner Bar und die Bieralm mit Biergarten sowie Oktoberfest- typische Attraktionen wie zum Beispiel Dosenwerfen. Und natürlich gehört es sich, möchte man kein Aufsehen erregen, sich passend zum Fest zu kleiden. So kleideten wir uns natürlich angemessen, Nele in Lederhose und Annika im Dirndl, das bereits zum zweiten Male zum Einsatz kam. Wir zwei Nordlichter fühlten uns anfänglich, vom Parkplatz durch die Wiehre zur Brauerei laufend, etwas befremdlich und eher verkleidet. Dieses Gefühl verschwand sofort, als wir die große Hopfporte der Brauerei durchschritten, in eine Welt voller wunderschöner und traditionsreicher Dirndl und Lederhosen. Welch' großes Fest, wir hoffen auch beim nächsten Jahr dabei zu sein!

Nele Kreyßig und Annika Krispin



Hier ein paar Zahlen und Fakten zum diesjährigen Oktoberfest:
 Feiertage: 10
 Besucher: 8.000
 Bierausschank (Festbier): 16.000 Liter

Greiffenegg

SCHLÖSSE

RESTAURANT

Schöner Feiern!

Schloßberggring 3, Tel. 07 61/327 28
 Im Internet: www.greiffenegg.de
 Täglich geöffnet von 11 bis 24 Uhr

Hochzeiten
 Geburtstage
 Betriebsfeiern
 Empfänge

Sechs sells.



www.freiburger-pilsner.de

Ich bin *Freiburger*
PILSNER



Betriebsbesichtigung bei Streit in Hausach

28. September

Zum wiederholten Male durften die Mitglieder der Wirtschaftsjuvenen Freiburg hinter die Kulissen der Firma Streit in Hausach blicken.

Nach einem netten Empfang und einer spannenden Erzählung über die Geschichte der Firma Streit wurden wir über die neu eingerichtete Betriebsstätte der Streit GmbH geführt.

Die überaus stilvollen, offenen und strukturierten Etagen des Gebäudes haben uns in das neue Zeitalter des Arbeitens geführt. Die Clean Desk Politik wird hier groß geschrieben, an keinem Platz konnten wir Akten, Notizen oder volle Ablagefächer auffinden. Diese Kultur konnte man in jeder der Abteilungen beobachten. In der Think Box hat man die Möglichkeit komplexe Aufgaben zu bearbeiten, ohne dass man von der Geräuschkulisse herum irgendetwas mitbekommt.

Die lichtdurchfluteten Räume mit akustisch dichten Böden und Deckeneinrichtungen sind ein besonderes Merkmal bei der Planung der Betriebsstätte, mit den eigenen Mitarbeiter gewesen.

Rückzugsmöglichkeiten für Besprechungen und Ideenaustausch waren in modernen Formen nach gefühlt jedem Schritt vorhanden.

Die Spielregeln kennt jeder, egal in welcher Hierarchie und gerade das ist die Grundlage warum es mit diesen immer funktioniert.

Ganz unter dem Motto „Arbeiten soll Spaß und Freude bereiten“ haben wir die Streit Solution GmbH erlebt.

Begeisterte Mitarbeiter, die ihre Arbeit gerne machen und das Leben was Sie ausführen.

Zahlen Daten Fakten:

- Gründung des Familienbetriebes 1951
- 20 Abteilung
- 200 Mitarbeiter und 20 Auszubildende
- 17,6 Jahre durchschnittliche Mitarbeiterbeschäftigungszeit
- Weiterbildungsmöglichkeit in der Streit Akademie
- Vier Sektoren die in Office, Inhouse, System und Leasing aufgeteilt sind
- Niederlassungen in Hausach, Donaueschingen, Freiburg und Reutlingen

Massuma Löffler



KENNEN SIE DIE VERBESSERUNGS- POTENZIALE IHRER ORGANISATION?

Dokumenten Prozess Audit

Unsere Berater des Geschäftsbereichs Streit systec helfen Ihnen, kleine Schätze in Ihrer Organisation zu heben. Wir untersuchen die dokumentenbasierten Büroprozesse, hinterfragen die Nutzung von IT-Systemen und den Umgang mit Dokumenten auf dem Schreibtisch und dem Bildschirm.

Wir finden verschwendete Zeit, unnötige Ausdrücke, nicht richtig genutzte IT-Systeme und vieles mehr, was Ihre Organisation bremst. Kernprozesse wie Logistik und Produktion sind hoch effizient - doch was ist mit den Unterstützungsprozessen? Wir helfen Ihnen bei der Optimierung.

www.streit.de/dokumentenprozessaudit

Nasse Wände?

Feuchter Keller?

Mit bisher über 80.000 erfolgreichen Sanierungen, in der ISOTEC-Gruppe, bieten wir Ihnen die Sicherheit für ein trockenes und gesundes Wohnen.

- ✓ TÜV-überwacht
- ✓ 10 Jahre Gewährleistung
- ✓ Festpreis



Ihre regionalen Ansprechpartner:

1 ISOTEC-Fachbetrieb
Abdichtungstechnik
Thomas Walzer
Tel. 07644-92 94 96
E-Mail walzer@isotec.de
www.isotec-walzer.de



2 Abdichtungssysteme
Walzer GmbH
Christoffer Wiese
Tel. 07621-16 84 950
E-Mail wiese@isotec.de
www.isotec-loerrach.de



Die Wirtschaftsjuvenen Freiburg haben bei ihrer B2B-Messe und durch eine Aktion im Rahmen der Europameisterschaft 2.100 Euro Spenden gesammelt. Damit möchten sie die Arbeit des Fördervereins krebsranke Kinder e.V. Freiburg fördern.

Frau Strotzer, Vorstandsvorsitzende der Wirtschaftsjuvenen, hat zusammen mit Christine Schmidt-Brauch den symbolischen Scheck am 27.09.2016 im Elternhaus der Kinderklinik an Hrn. Geppert vom Förderverein übergeben. Wir helfen Kindern e.V. unterstützt den Förderverein schon länger und nachhaltig. Herzlichen Dank an die Wirtschaftsjuvenen für ihr Engagement!



Oktober

Conako Solothurn 2016

14.-16. Oktober

Vom 14-16. Oktober fand die Nationalkonferenz der Schweiz in Solothurn statt. Die Freiburger sind mit einer dreiköpfigen Delegation angereist.

Aus Südbaden ist man bereits in 1,5 Stunden in der schönen Altstadt des gleichnamigen Kantons. Und diese ist eine Reise Wert. Gestartet haben wir gleich am Anreisetag mit einer kurzen Stadtführung.

Das alte Städtchen und die imposanten Kirchen sind einfach wunderschön. Bei einer heißen Schokolade in der Innenstadt kann man den Abend gemütlich einleiten.

Am ersten Abend konnten wir bekannte und neue Gesichter auf der White Hat Party treffen. Unterlegt mit gutem Essen und Musik war es eine rundum gelungene Party. Die Schweizer haben uns auch

hier mit offenen Armen empfangen und es konnte bis spät in die Nacht gefeiert werden.

Der nächste Tag war geprägt von einer Vielzahl interessanter Vorträge, Workshops und anderen Events, wie bspw. die Schweizer Meisterschaft im Debating, Besichtigung der Alarmzentrale der örtlichen Polizei, uvm.

Der letzte Abend fand mit dem Galaabend den Höhepunkt der Conako.

Alles in allem war es eine super organisierte und spannende Konferenz und auch bei der Nächsten sind wir wieder dabei, wenn es heißt "Freiburg goes Solothurn"!

Chris Wiese und Sabrina Graner



Antons Volksbank

Wann, wo, wie
Sie wollen: Wir
sind für Sie da!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Online-Banking

Nehmen Sie Ihre Bank mit, wohin Sie wollen: Mit unserem Online-Banking erledigen Sie Überweisungen, Daueraufträge oder Lastschriften im Blumenladen, schließen Finanzprodukte bequem auf der Couch ab oder überprüfen Ihre Finanzen einfach vor dem Schlafengehen. Mehr auf www.volksbank-freiburg.de

Volksbank
Freiburg eG 

Blauer Sessel mit Marianne Haardt, Direktorin der Stiftungsverwaltung Freiburg

18. Oktober

Am 18. Oktober 2016 waren wir zu Gast bei der Stiftungsverwaltung Freiburg. Gut 50 WJ und Freundeskreismitglieder haben sich im Adelhauser Kloster, dem Sitz der Stiftungsverwaltung, eingefunden und zunächst im Rahmen einer Hausführung durch das Kloster einen Blick hinter die Kulissen bekommen.

Das Refektorium diente anschließend als Kulisse für das Gespräch mit der Direktorin der Stiftungsverwaltung, Frau Marianne Haardt. Frau Haardt zog ein Fazit über ihre ersten 100 Tage im neuen Amt. Sie hatte das Amt zum 1. Juli 2016 übernommen und war zuvor 34 Jahre für die Stadt Freiburg, zuletzt viele Jahre als Amtsleiterin des Amts für Kinder, Jugend und Familie, tätig. Sie hatte sich in einem bundesweiten Auswahlverfahren gegen 109 Bewerberinnen und Bewerber durchgesetzt und ist in der über 200-jährigen Geschichte der Stiftungsverwaltung die erste Frau in diesem Amt.

Sehr kurzweilig stellte Frau Haardt die sechs kommunalen Stiftungen unter dem Dach der Stiftungsverwaltung vor und charakterisierte die vielseitigen Betätigungsgebiete der Stiftungen. „Es ist mein Ziel“, so Marianne Haardt, „die Stiftungen in der Freiburger Bürgerschaft bekannter zu machen, denn viele Bürgerinnen und Bürger kennen uns noch nicht oder wissen zumindest nicht genau, was sich hinter den kommunalen Stiftungen verbirgt.“ Angesichts der Bedeutung der Stiftungen sowie

des Volumens hinter den Stiftungen ist es eigentlich paradox, dass die Stiftungen ein derartiges Schattendasein führen: Mit ihren Einrichtungen und Programmen zählt die Stiftungsverwaltung zu den größten Trägern sozialer Einrichtungen und Fördermaßnahmen in Freiburg und ist mit rund 500 Mitarbeitern ein bedeutender Arbeitgeber in der Stadt. Die Haushaltspläne aller sechs Stiftungen belaufen sich in der Summe auf rund 60 Millionen Euro. Im Lauf der Jahrhunderte kamen die kommunalen Stiftungen zu 480 Hektar Grundbesitz, zu 1.000 Miet- und 300 Pachtverhältnissen und zu rund 1.800 Erbbaurechten. Zum Grundbesitz der Stiftungen zählen viele namhafte historische Bauten, dazu kommen das Stiftungsweingut und wertvolle kunsthistorische Sammlungen. Frau Haardt hat mit einer für die Kürze der Zeit beeindruckenden Detailkenntnis und viel Euphorie keinen Zweifel daran gelassen, dass sie ihren Job ernst nimmt und mit viel frischem Wind dafür sorgen will, dass das kommunale Stiftungswesen in eine erfolgreiche Zukunft geführt wird. Auf die Frage, ob Stiften im Trend liegt, antwortete sie sehr zuversichtlich: Sie habe bereits in den ersten 100 Tagen ihrer Amtsführung derart viele positive Signale von Stifterinnen und Stiftern erfahren, dass ihr um künftige Zustiftungen nicht bange sei.

Patrick Eisenhardt



Podiumsdiskussion zum Thema Ökologischer Anbau

27. Oktober

„Gut“ für alle oder nur für Besserverdienende? – die Wirtschaftsunioren Freiburg luden ein zur Expertenrunde...

Am Donnerstag, den 27.10.2016, lud der AK M zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Ökologischer Anbau – Gut für alle oder nur für Besserverdienende“ in die Räume der Volksbank Freiburg eG ein. Insgesamt rund 80 Wirtschaftsunioren, Mitglieder des Freundeskreises, sowie interessierte Gäste kamen zur Expertenrunde. Dieter Schmid (Geschäftsführer der Brauerei Waldhaus), Anita Schwer-Schüssele (Unternehmerin Franz Xaver Hof), Christian Hiß (Vorstand der Regionalwert AG), Martin Heigl (Agrarwissenschaftler Staphyt GmbH) und Kerstin Andrae (stellv. Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Grüne) besetzten das Podium.

Nach der Begrüßung von Volker Spietenborg (Vorstandsmitglied der Volksbank Freiburg eG) begann die Podiumsdiskussion mit der Vorstellung der Kandidaten. Die Moderatorin Carola Rinker (Diplom-Volkswirtin) leitete die anschließende Diskussionsrunde durch die Themen biologischer Anbau vs. konventionelle Methoden, Ernährung der Weltbevölkerung, Lebensmittelverschwendung und Preisgestaltung. Die Kandidaten berichteten über ihre beruflichen Erfahrungen, Einschätzungen und Ansichten, die teilweise kontrovers diskutiert wurden. Einig waren sich alle darin, dass der Verbraucher mit einem durchdachten Konsumverhalten einen großen Beitrag zu einem umweltschonenden Anbau und einer artgerechten Tierhaltung leisten kann. Abschließend lud die Volksbank Freiburg zu einem gemütlichen Stehempfang ein.

Nadine Kiefer



Blauer Sessel mit Klaus Endress, Präsident des Verwaltungsrats der Endress + Hauser AG

14. Oktober

Klaus Endress ist zweifelsohne ein Name, der in der Region keiner weiteren Erläuterung bedarf. Als Familienunternehmer wie er im Buche steht war er für uns am 3. November 2016 ein prädestinierter Gesprächsgast auf dem Blauen Sessel. Gut 50 WJ- und Freundeskreismitglieder waren der Einladung in das Freiburger AOK-Forum gefolgt.

Nach beruflichen Stationen in den USA trat Klaus Endress 1980 in das Familienunternehmen ein, wo er das Geschäft von der Pike auf lernte und sämtliche Stationen bis zum Geschäftsführer durchlief. 1995 übernahm er die Leitung der gesamten Firmengruppe. Heute ist Klaus Endress Präsident des Verwaltungsrats der Endress + Hauser AG und Präsident des Wirtschaftsverbands industrieller Unternehmen Baden e.V. (wvib).

Witzig und spannend, dabei gleichermaßen informativ wie beeindruckend stand Klaus Endress den Moderatoren Jürgen Bergmann und David Vaulont Rede und Antwort. Dabei gewährte er auch sehr private Einblicke in die Familienverhältnisse und machte deutlich, was die Besonderheiten eines Familienunternehmens im Vergleich zu einer Publikumsgesellschaft sind. Ein großes Anliegen von Klaus Endress war und ist es, den Mitarbeitern im Unternehmen stets eine authentische Wertschätzung entgegenzubringen.

Bei all seinem Tun steht das Unternehmen immer an erster Stelle, aber als Oberhaupt der Familie mit sieben Geschwistern, deren Partnern und Kindern hat er viele Herausforderungen zu meistern und dafür zu sorgen, dass der Zusammenhalt nicht verloren geht.

Die Übergabe des Unternehmens an die nunmehr dritte Generation, die sich für viele Familienunternehmen problematisch oder gar existenzvernichtend darstellt, ist sicherlich das größte „Projekt“, das er auf seiner Agenda hat.

Man hätte Klaus Endress wohl noch ewig weiter zuhören können, ohne dass es einem langweilig vorgekommen wäre. Und auch er selbst zeigte sich nach dem Interview keineswegs müde, sondern war beim nachfolgenden Stehempfang weiter für jedwede Fragen offen. Ob er denn plane, künftig den Fuß etwas vom Gas zu nehmen, wurde er von einem Teilnehmer gefragt. Seine Antwort war verbunden mit einem fast ungläubig wirkenden Blick: „Natürlich nicht!“ Man spürte förmlich die Energie und Motivation, die nach wie vor in ihm brennt.

Patrick Eisenhardt



Gemeinsames Kochen mit Asylbewerberinnen der Mooswaldallee

17. November

Was lange währt wird endlich gut...

Bereits seit dem Frühjahr planten wir zusammen mit den Sozialarbeiterinnen der Mooswaldallee einen Kochkurs von und für Frauen in kleiner Runde. Anlass hierfür waren die Köstlichkeiten, welche uns beim gemeinsamen Treffen im August 2015 Vorort gereicht wurden.

Diese waren soo lecker, dass wir unbedingt das Rezept wollten, im besten Falle sogar bei der Herstellung angeleitet werden.

Jedoch war die Terminfindung schwierig, da uns der Ramadan dazwischen kam, gefolgt von den Sommerferien und anderen Veranstaltungen. Schlussendlich haben wir uns dann recht kurzfristig am 17. November am späten Nachmittag in den Gemeinschaftsräumen der Mooswaldallee getroffen.

Einige der Damen, aus Syrien stammend, waren schon fleißig dabei ihre landestypischen Gerichte zu kochen. Malika aus einem ehem. Sowjetstaat hatte bereits den Teig und die Füllung für Piroshki

vorbereitet, welche wir gemeinsam, nach Anleitung, befüllt und auf mehr oder weniger geübter Weise verschlossen.

Von den Sozialarbeiterinnen gab es einen Karottensalat und Caro und ich waren für den Nachtschiff zuständig und haben uns für Kaiserschmarrn (unserer Premiere) entschieden.

Der Tisch wurde reichlich gedeckt mit Salaten, einem syrischen Reis-Hack Gericht und unseren selbstgemachten Piroshki. Der Kaiserschmarrn sorgte für allseitige Belustigung, da die 2 Köche diesen zuvor noch nie gemacht haben und die nötigen Utensilien fehlten, sodass alle Beteiligten involviert wurden um das Eiklar manuell zu Schnee zu verwandeln.

Satt und müde verabschiedeten wir uns von diesem schönen Abend und haben beschlossen, diese Aktion auch in 2017 umzusetzen.

Annika Krispin



Aktionstag: Jugendliche erleben Ausbildung

22. November

Wirtschaftsjunioren eröffnen Chancen für die berufliche Integration...

Jungen Menschen, die Schwierigkeiten haben in den Arbeitsmarkt zu finden, einen echten Einblick in den beruflichen Alltag geben – darum ging es beim Aktionstag „Ein Tag Azubi“ am 22. November 2016. Insgesamt nahmen 31 Jugendliche aus der Region teil, darunter auch 1 Flüchtling. 25 Betriebe öffneten ihre Türen und konnten insgesamt nahezu 70 Praktikumsplätze anbieten.

Das Besondere am Aktionstag: Die Jugendlichen begleiteten an diesem Tag einen Auszubildenden durch seinen Arbeitstag. „Die jungen Leute erleben so hautnah die Arbeitswelt eines Auszubildenden. Mit dem Aktionstag wollen wir Jugendliche mit Benachteiligungen gezielt auf die Chancen einer dualen Ausbildung aufmerksam machen“, erklärt Christoffer Wiese, Projektleiter von „Ein Tag Azubi“ bei den Wirtschaftsjunioren Freiburg.

In enger Zusammenarbeit mit den Caritasverbänden ist es uns gelungen, passende Unternehmen für die jungen Teilnehmenden zu finden. Tobias Gutgsell, Geschäftsführer im Autohaus Martin sagt dazu: „Unternehmen haben eine soziale Verantwortung, über dieses tolle Projekt haben wir die Möglichkeit unserer sozialen Verantwortung

nachzukommen.“ Auch die Industrie- und Handelskammer Südlicher-Oberrhein sowie weitere regionale Partner unterstützten den Aktionstag der Wirtschaftsjunioren.

Der Aktionstag „Ein Tag Azubi“ fand bundesweit statt und ist Bestandteil des Projektes „JUGEND STÄRKEN: 1000 Chancen“. Dieses Gemeinschaftsprojekt der Wirtschaftsjunioren Deutschland und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt junge Menschen mit schwierigen Ausgangsbedingungen beim Eintritt ins Berufsleben.

In folgenden Unternehmen wurden Praktikumsplätze angeboten:

AOK BaWü, Mercedes Benz Autohaus Schmolck, Bürgermeisteramt von Schallstadt, Data-Sec, ISOTEC, Framo Morat, Freiburg Stadtbau, Stadt Freiburg, VAG Freiburg, Kanzlei Friedrich Graf von Westphalen & Partner, IHK Südlicher Oberrhein, JERA GmbH, Johannes Meger Photography, Kiefer & Sohn GmbH, Kiwi Media GmbH, LAIS Architektur, Maertin & Co. AG, BMW Autohaus Martin, Prodingler OHG, Schillinger Bois SAS, Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau, Stiftungsverwaltung Freiburg, Volksbank Freiburg, Wohnbau Baden AG.

Nadine Kiefer und Christoffer Wiese



Betriebsbesichtigung bei Herrenknecht

22. November

Am 22.11. durften wir die Firma Herrenknecht AG besuchen. Ganz unter dem Motto "mal etwas anderes".

Beeindruckender Maschinenbau, große Technik, geologische Beschaffenheiten etc. sind Bereiche, mit welchen wir uns nicht alle Tage beschäftigen. Zum Einstieg wurde uns im Rahmen einer Unternehmenspräsentation, die doch komplexe Materie für nicht Fachkundige greifbar erklärt.

Namhafte Projekte haben Kunden mit Herrenknecht-Equipment in den letzten Jahren umgesetzt. Herrn Dr. Marc Peters, Leiter des Geschäftsfelds Energie, brachte uns diese beeindruckenden Projekte näher. Hierzu zählen u.a. der Metroausbau in Katar: In nur 26 Monaten wurden 111 Kilometer neue Metrotunnel mit 21 Herrenknecht-Bohrern erstellt. Und selbstverständlich der Gotthard-Basistunnel, welcher 2016 in Betrieb gegangen ist. Im Nachgang der Präsentation durften wir die imposanten Maschinen hautnah erleben.

Im Rahmen einer Werksbesichtigung konnten wir

einen Einblick in aktuelle Projekte erhalten und uns dadurch auch einen realistischen Eindruck über die Größe einer solchen Maschine verschaffen.

Wir bedanken uns nochmals herzlich bei der Firma Herrenknecht und bei Herrn Dr. Peters für diesen interessanten Einblick in ihr Unternehmen.

Sabrina Graner und Sascha Mattes



Rechter Zeitgeist – Ursachen und historische Vorläufer

29. November

Gemeinsam mit dem Freundeskreis, dem SWR und der Badischen Zeitung haben wir am 29. November 2016 im SWR Studio Freiburg ein Expertengespräch zum Thema „Rechter Zeitgeist – Ursachen und historische Vorläufer“ veranstaltet. Dass der rechte Zeitgeist viele Menschen umtreibt und zum Teil auch besorgt, war allein daran zu erkennen, dass sich über 150 Teilnehmer zu der Veranstaltung eingefunden hatten und das Fassungsvermögen des Schlossbergsaals nicht ausreichte, um allen Gästen einen Platz zu bieten. Der SWR hat jedoch kurzfristig improvisiert und das Gespräch in das Foyer übertragen, so dass letztlich niemand zurückgewiesen werden musste.

Nach der Begrüßung durch den SWR und den AK G-Vorstand Patrick Eisenhardt, moderierten Harald Kiefer (SWR) und Thomas Steiner (Badische Zeitung) das Gespräch mit Prof. Dr. Ulrich Herbert (Universität Freiburg) und Prof. Dr. Beate Küpper (Hochschule Niederrhein). Unserer Zielsetzung entsprechend, wurde das Thema nicht politisch, sondern geschichts- und sozialwissenschaftlich diskutiert. Auf diese Weise konnten die Ursachen für das Entstehen von rechtsgerichteten Entwicklungen analysiert und verstanden werden. Aus einer historischen Perspektive stellte Prof. Herbert Vergleiche zu anderen Epochen, in denen rechte Strömungen im Aufwind waren, her. Prof. Herbert ist einer der renommiertesten Historiker in Deutschland und forscht u.a. zur Geschichte des Nationalsozialismus, zur Migrationsgeschichte im 20. Jahrhundert sowie zur Geschichte der Bundesrepublik. Prof. Küpper setzte dem einen individuellen, psychologischen Blickwinkel entgegen und erklärte so, was in den Köpfen der Menschen vorgeht, die eine rechte Gesinnung entwickeln. Sie ist Sozialpsychologin mit den Forschungsgebieten Vorurteile, Diskriminierung, Diversity und Integration in Gesellschaft, soziale Einrichtungen und Unternehmen. Daneben ist sie Mitautorin der sogenannten „Mitte-Studie“ der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Untersuchung von Rechtsextremismus in Deutschland.

Auf hohem Niveau diskutierten die Experten zum Teil kontrovers und mit viel Leidenschaft. Viele Menschen würden gesellschaftliche und politische Entwicklungen nicht mehr verstehen, so Prof. Herbert. Sie seien auf der Suche nach Normalität, weshalb charismatische Personen wie Donald Trump oder Marie Le Pen Einfluss gewannen. Die Komplexität fördere Gefühle wie die Suche nach einer heilen Welt oder das Gefühl, nicht das zu bekommen, was einem zusteht, erklärte Küpper. Viele Menschen befürchteten, dass sie zu wenig vom Kuchen abbekommen: „Es besteht in Deutschland ein Gefühl, eigene Privilegien gegenüber anderen sozialen

Gruppen absichern zu müssen“, sagte Küpper. Sie bedienten sich dabei alter Vorurteile gegenüber anderen Gruppen wie Zuwanderern, Frauen oder Schwulen. Herbert bestätigte: „Das Gefühl ‚Mir fehlt etwas, was mir zusteht‘, wird fast jeder haben – problematisch wird die Politisierung dieser Gedanken.“ Viele Ängste, die durch komplexe Strukturen hervorgerufen werden, seien nicht unbegründet, meinte Prof. Herbert: „Die Globalisierung stellt für viele Menschen eine Gefahr dar.“ Supranationale Strukturen, wie die EU, die von Eliten vorangetrieben wurde, träfen auf immer weniger Verständnis. „Zudem stellt der Islamismus und der Islamische Staat eine reale globale Gefahr dar, die anstelle des Kalten Krieges getreten ist“, betonte er.

Für Beate Küpper ist es wichtig, dass man die Eigen- dynamik rechter Einstellungen nicht unterschätze. Sie sieht auch die Medien in der Pflicht: „Wir schenken den Menschen, die wertvolle Beiträge zur Demokratie leisten, zu wenig Aufmerksamkeit, im Gegensatz zu einigen Schreihälsen.“ Diesen sei oft ein zu großes Forum geboten worden.

Patrick Eisenhardt



Traditionelles Schrottwichteln trifft auf modernes Ambiente

2. Dezember

Am 02.12.2016 fand die alljährliche Weihnachtsfeier statt. Zu Besuch waren wir diesmal im Vida Store in Freiburg. In gemütlichem Ambiente mit toller Dekoration feierten 25 Wirtschaftsjuniorinnen gemeinsam den Jahresabschluss. Nach der Begrüßung von Christof Wiese wurde das Buffet eröffnet. Die Menü-Karte warf viele Unklarheiten auf. Getreu dem Motto „Eat Different“ wurden eher ungewöhnliche Speisen serviert, die jedoch großen Anklang fanden.

Nach dem Hauptgang ging es über zum traditionellen Schrottwichteln. Die schönsten Geschenke und tollsten Verpackungen erwarteten uns. In drei Runden wurde an drei Tischen gewickelt. In der ersten Runde konnte sich jeder ein verpacktes Präsent vom „Gabentisch“ aussuchen – doch der Schein trug. Bereits in der zweiten Runde stand das Auspacken an. Manch einer war erschrocken über den Inhalt seines „schönen“ Präsentes. So ging es in der dritten Runde darum, sich ein einigermaßen akzeptables Präsent auszuwählen und durch Würfelglück den Weg dorthin zu erreichen.

Gemeinsam haben wir den Abend mit vielseitigen Gesprächen und gutem Wein ausklingen lassen.

Nadine Kiefer



Start Up Camp

9. Dezember

Am 09. Dezember 2016 hat der Arbeitskreis Bildung und Wirtschaft im Rahmen des 1000 Chancen Programms das Start Up Camp im Walter-Eucken-Gymnasium veranstaltet.

Ziel war es den Jugendlichen Kompetenzen rund um das Thema "Bewerbung" beizubringen.

Nach der Begrüßung durch die Schullektorin Frau Claudia Feierling, begann die spielerische Vorstellungsrunde mit 12 Schülerinnen aus 7 Nationen.

Anschließend gab es für alle Teilnehmer die Möglichkeit Fragen rund um das Thema Bewerbung und Ausbildungsablauf zu stellen.

Das Bewerbungstraining beinhaltete Themen wie Bewerbungsschreiben, Vorbereitung und der Ablauf eines Vorstellungsgesprächs.

Letzteres konnten die Schülerinnen in einem simulierten Vorstellungsgespräch vorführen und trainieren.

Wie wir alle feststellen konnten, verbindet die Teilnehmer ein ganz großes Ziel:

Ein guter Schulabschluss um eine passende Ausbildungsstelle oder Studienplatz zu bekommen.

Der Nachmittag war der Aktion gewidmet. Nach einer kleinen Stärkung wurde in der Kletterhalle in Emmendingen die Muskelkraft und das Zusammenspiel der einzelnen Gruppen gestärkt. In Teamarbeit wurden Wände erobert und auch Ängste abgebaut. Das Highlight zum Abschluss bescherte uns der Trainer mit einem Mut-Part aus dem Abenteuergarten. Hier wurden die Jugendlichen an Ihre Grenzen gebracht in dem sie aus 4m Höhe, an einem Seil gesichert, in die Tiefe springen konnten. Alle meisterten diese "Hürde" und waren am Abend ausgepowert und glücklich.

Das Resümee: Es hat uns allen großen Spaß gemacht und jeder Teilnehmer konnte sehr viel für seine Zukunft mitnehmen.

Julia Krezdorn und Massuma Löffler



WJ Mittagstisch

Jeden letzten Donnerstag im Monat

Seit Februar diesen Jahres treffen sich Mitglieder, Interessenten und auch Freunde der Wirtschafts-junioren zu einem ganz ungezwungenen Mittagstisch. Hier gibt es die Möglichkeit Freunde und Mitglieder in lockerer Runde zu treffen, sich auszutauschen und zu netzwerken. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig und es gibt kein festes Programm, so dass auch Kurzentschlossene jederzeit willkommen sind. Der Mittagstisch findet an jedem letzten Donnerstag im Monat im Mistral Freiburg statt. Das Mistral liegt am Sportflughafen Freiburg und ist daher aus allen Richtungen rund um Freiburg einfach und schnell zu erreichen. Die etwas Privilegierteren reisen mit dem Privatjet an ☺, für alle anderen sind ausreichend Parkplätze vorhanden. Es gibt eine wöchentlich wechselnde Mittagskarte welche nahezu jeden Geschmack trifft. Die Themen und Gespräche reichen von A wie Arbeitskreise, über H wie Herausforderungen des Alltags bis hin zu Z wie ziemlich schöne Dinge des Lebens. Da es im Mistral für noch viele weitere

Wirtschaftsjunioren Platz gibt, würden wir uns auch über neue Gesichter bei einem der nächsten Mittagstische sehr freuen. Bei Fragen dürft Ihr euch gerne an Tobias wenden.

Tobias Gutsell



Gemeinsame Arbeitskreissitzung

16. März und 21. September

Eine Neuheit im Jahre 2016 war zweifelsohne die gemeinsame Arbeitskreissitzung. Gedacht um die Terminflut zu reduzieren und neuen Mitgliedern und Interessierten die Möglichkeit zu geben in verschiedene Arbeitskreise zu schnuppern, haben wir die gemeinsame Arbeitskreissitzung und „Freiburger Junioren erleben“ 2x durchgeführt. Das neue Format wurde sehr gut angenommen und hatte an beiden Terminen am 16.03. und 21.09. fast 30 Teilnehmer. Los ging es immer mit einem kleinen come-together und einer kurzen Präsentation wer die Wirtschafts-junioren sind und was sich hinter unseren Projekten verbirgt. Im Anschluss gab es ein

Speed-Dating um 2 neue Leute kennenzulernen und dann ging es in die einzelnen Arbeitskreise. Das besondere an diesen Events ist, dass alle Arbeitskreissitzungen am gleichen Abend stattfinden und es somit möglich ist andere AK-Teilnehmer kennenzulernen sowie natürlich auch einmal in die anderen Arbeitskreise reinzuschnuppern. Auch neuen Mitgliedern und Interessierten ist es somit möglich besonders viele Mitglieder zu treffen und einen Einblick über die Mitgliederstruktur und die bei uns im Netzwerk angeschlossenen Unternehmen zu bekommen.

Christoffer Wiese

Veranstaltungen des Freundeskreises der IHK Wirtschaftsjunioren Freiburg e.V. in 2016

Vorstand des Freundeskreises 2016:
Toni F. Schlegel (Vorsitz)
Ingmar Roth (Stellv. Vorsitz)
Caroline Strotzer (Vorsitzende Wirtschaftsjunioren)
Kristina Birn (Schriftführerin)
Marco Peege (Schatzmeister)

- 03.02.2016 **Mitgliederversammlung 2016**
- 29.02.2016 **Politik als Beruf(ung)** mit Rita Schwarzelühr-Sutter, MdB (SPD), Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- 02.03.2016 **Netzwerk-Mittwoch** mit Prof. Dr. Eicke Weber, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE
- 07.03.2016 **Café Scientifique „Kann Krebs denn nur Zufall sein?“** mit Prof. Dr. Drs h.c. Roland Heinrich Mertlesmann in Webers Weinstube
- 09.03.2016 **Regionalpolitischer Aschermittwoch** mit den Landtagskandidaten Dr. Klaus Schüle (CDU), Edith Sitzmann (Grüne), Gabi Rolland (SPD), Jens-Arne Buttkeireit (FDP) sowie Peter Kalchthaler und der BNZ Clownerie
- 06.04.2016 **Netzwerk-Mittwoch** mit Caroline Strotzer, Fa. Externe Messeabteilung, Vorsitzende WJ Freiburg
- 04.05.2016 **Netzwerk-Mittwoch** mit Michael Bertram, Leiter des Geschäftsbereiches Existenzgründung und Unternehmensförderung, IHK Südlicher Oberrhein
- 01.06.2016 **Netzwerk-Mittwoch** mit Bernhard Gehri, Nachfolgespezialist
- 06.07.2016 **Netzwerk-Mittwoch** mit Claudia Warth, Geschäftsführerin z´Friburg in der Stadt und Projektagentur Warth & Regio Werk UG
- 16.07.2016 **Sommerfest „90er Jahre“** auf der Luisenhöhe
- 24.07.2016 **Besuch der ZMF-Gala „Für den Frieden“**
- 25.07.2016 **„Wissenschaft als Beruf(ung)“** mit Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jochen Schiewer, Rektor der Universität Freiburg
- 25.09.2016 **Besuch des Ganter-Oktoberfestes**
- 03.10.2016 **Einheitswanderung „Rund um den Schönberg“** mit amerikanischen Studenten
- 05.10.2016 **Netzwerk-Mittwoch** mit Siegmund Jurtzig, Atlas Immobilien
- 02.11.2016 **Netzwerk-Mittwoch** mit Matthias Sasse, MSI Gewerbeimmobilien GmbH
- 07.11.2016 **„Stadtentwicklung – Quantität versus Qualität“** mit Roland Jerusalem, Leiter des Stadtplanungsamtes Freiburg
- 29.11.2016 **„Rechter Zeitgeist - Ursachen und historische Vorläufer“** mit Prof. Dr. Ulrich Herbert und Prof. Dr. Beate Küpper, in Kooperation mit der Badischen Zeitung und dem SWR
- 12.12.2016 **Weinabend im Deutschen Haus**

Freundeskreis



Viele offene Fragen auf dem Weg zu mehr Wohnungen

Stadtplanungschef Roland Jerusalem diskutiert bei den Wirtschaftsjuratoren über „Stadtentwicklung: Quantität versus Qualität?“

Von Anja Bochtler

Er ließ sich nicht aus der Ruhe bringen: Roland Jerusalem, der Leiter des Stadtplanungsamtes, präsentierte am Montagabend in der Industrie- und Handelskammer die Konzepte künftiger Stadtplanung. Eingeladen hatten ihn der Freundeskreis der IHK und die Wirtschaftsjuratoren, das Motto hieß „Stadtentwicklung: Quantität versus Qualität?“

Was ist mit der langen Bearbeitungszeit für alle, die in Freiburg bauen wollen? Wie soll die wachsende Zahl an Studierenden und oft prekär beschäftigten Unwissenschaftlern bezahlbare Wohnungen finden? Werden mit dem neuen Dietenbach-Statteils wertvolle grüne Flächen versiegelt, die fürs Klima wichtig

wären? Egal, wie unterschiedlich die Fragen sind – Roland Jerusalem betont die Handlungsfähigkeit der Stadtverwaltung: „Wir wissen, was wir tun.“

Der Ansatz, Freiräume und Wohnungen zusammen zu denken – also immer auch Grünflächen einzuplanen – und bauliche Dichte zu einer „Erlebnislandschaft“ zu entwickeln, habe den größten Teil der Bevölkerung überzeugt, glaubt er. Dazu hätten vor allem die Diskussionen der Stadtverwaltung mit den Bürgern über den Perspektivplan beigetragen. 70 Prozent seien dafür, 15 Prozent dagegen und 15 Prozent unentschieden: „Mehr kann man nicht erreichen.“ Bei den langen Bearbeitungszeiten für Bauprojekte habe sich einiges verbessert, problematisch sei allerdings, dass bundesweit Fachkräfte in diesen Bereichen fehlten – und dass etli-

che aufgrund der hohen Mieten in Freiburg andere Orte vorzögen. Entspannung sollen unter anderem der neue Stadtteil Dietenbach und neue Wohnungen durchs Rahmenkonzept Schildacker, rund ums Technische Rathaus, in Gutleutmaten, an Güterbahnhof Nord und im Baugebiet Zinklern in Lehen bringen.

Gezielte Schwerpunktsetzung auf bezahlbare Wohnungen sei nirgends vorgesehen, die Stadtverwaltung strebe überall Mischungen an. Reicht das? Ein Zuhörer hat Zweifel: Das Ziel, günstigen Wohnraum zu schaffen, sei jahrzehntlang vernachlässigt und damit die jetzige Situation geschaffen worden: „Das wurde bewusst so gesteuert!“ Roland Jerusalem widerspricht: Man sei noch 2006 nicht vom Wachstum der Bevölkerung ausgegangen. Und Freiburg sei eben nicht Wien,

„wo alle Bevölkerungsgruppen angemessen mit Wohnungen versorgt werden“ und nicht Zürich, wo städtische Flächen nicht mehr für den freien Markt, sondern nur für Genossenschaften, Baugruppen und geförderten Wohnraum zur Verfügung gestellt würden. Solche Beschlüsse habe es im Gemeinderat nie gegeben.

Nun sind Dichte und Höhe angesagt – „aber wie viel Dichte ist akzeptabel?“ will ein Mann wissen. Er bekommt keine klare Antwort: Beim „maßvollen Bauen“ gebe es keine Definition, die allen Quartieren gerecht werde. Man müsse die jeweilige Umgebung berücksichtigen. Im von Einfamilienhäusern geprägten Lehen zum Beispiel seien schon die jetzt geplanten drei- bis flinstöckigen Gebäude eine Herausforderung – „aber nicht unangemessen“, findet Roland Jerusalem.



Die Mieten in Freiburg sind hoch. Wohnungsbau, wie hier im Baugebiet Gutleutmaten, soll Entspannung bringen. FOTO: THOMAS KUNZ

WJ Freiburg

und ein Historike

at
G
I

T
F



„Bauliche Dichte macht eine Stadt lebendig und kommunikativ“, sagt Stadtplaner Roland Jerusalem. In den Westarkaden (hier im Bild) wurde die bauliche Dichte jedoch auch kritisiert. FOTOS: MICHAEL BAMBERGER

„Harte Bretter zu bohren“

Ortstermin: Leiter des Stadtplanungsamtes zum Thema „Quantität versus Qualität?“

Freiburg wächst. Mit welchen Bauvorhaben die Stadtspitze dem begegnen will, stellte unter dem Titel „Stadtentwicklung: Quantität versus Qualität“ Roland Jerusalem, Leiter des Stadtplanungsamtes Freiburg, am Montagabend in der IHK vor.

Jerusalem ging an erster Stelle auf den neuen Stadtteil Dietenbach ein. Dieser biete Potenzial für 5.000 Wohnungen, Baubeginn solle im Jahr 2020 sein. Kritischen Stimmen kam er zuvor: „Ein aktueller Testentwurf belegt, dass dieser Stadtteil funktionieren kann.“ Dem Hochwasserproblem könne durch ein Regenrückhaltebecken, sowie durch den Gewässer Ausbau des Dietenbachs begegnet werden, bekräftigte Jerusalem.

Auf der Agenda des Stadtplanungsamtes steht zudem die Bebauung des Gebiets Im Zinklern in Lehen. Hier soll der Überalterung des Stadtteils Lehen mit flexiblen Bau- und Wohnformen entgegen gewirkt werden. Bei den vielfältigen Baumaß-

nahmen der Stadt stehe Quantität nicht in Konkurrenz zu Qualität, wie ein häufiger Vorwurf laute. „Bauliche Dichte macht eine Stadt lebendig und kommunikativ“, so der Stadtplaner.

Stark diskutiert wurde auch der geplante Stadttunnel. Hier war für Jerusalem klar, dass die durch den Tunnel gewonnene Fläche den Anwohnern zugute kommen müsse. Auf die Frage, wie er mit aufgeheizten Diskussionen, wie der um den Stadttunnel umgehe, reagiere er gelassen und machte klar, wie wichtig ihm der Dialog mit der Bevölkerung ist. Transparenz sei dabei oberstes Gebot. Er bemerkte dennoch: „Wir werden es nie erreichen, dass 100 Prozent einer Stadt in eine Richtung marschieren.“ Anschaulich wird das aktuell im Mooswald (siehe Seite 2). Hier regt sich heftiger Widerstand, seitdem überlegt wird, für mögliche Baugebiete ein Waldstück abzuholen, das unter Landschaftsschutz steht.

Für Kontroversen sorgte die Frage nach sozialem Wohnungsbau der Stadt. Ein Mann aus dem Publikum merkte an, dass dieser zu wünschen übrig lasse. Jerusalem verwies in die- diese Stadtentwicklung, der sich die kritischen Stimmen aus dem Publikum bestätigen würden, was Jerusalem nicht müde wurde zu betonen: „Der Dialog mit der Bevölkerung ist von großer Bedeutung.“ Entsprechend nickten viele der Zuhörer zustimmend, als Toni Schlegel, Vorstand des veranstaltenden Freundeskreises der IHK Wirtschaftsjuratoren Freiburg e.V., den Leiter des Stadtplanungsamtes mit den Worten verabschiedete: „Uns allen ist deutlich geworden, welch harte Bretter Sie zu bohren haben.“ Eva-Christin Scheu



Intensive Diskussion: Thomas Steiner, Beate Küpper, Ulrich Herbert und Harald Kiefer (von links) FOTO: MICHAEL BAMBERGER

„Die Schreihälsen weniger beachten“

Eine Podiumsdiskussion über den rechten Zeitgeist in Deutschland, seine Ursachen – und wie man mit ihm umgehen sollte

Rund 20 Prozent der Deutschen neigen zu fremdenfeindlichen oder antidemokratischen Einstellungen, stellte eine aktuelle Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung fest – rechter Zeitgeist beschäftigt unsere Gesellschaft mehr denn je. Doch wo liegen die Gründe dieser Einstellungen?

Die Wirtschaftsjuratoren Freiburg, der Südwestrundfunk und die Badische Zeitung veranstalteten dazu am vergangenen Dienstag eine Podiumsdiskussion im Schlossaal des SWR-Studios. Dazu waren so viele Besucher erschienen, dass eine Videoübertragung ins Foyer organisiert wurde. Zu Gast waren Beate Küpper von der Hochschule Niederrhein, Mitherausgeberin der Studie „Gespalte Mitte – Feindselige Zustände“, und Ulrich Herbert, renommiertes Historiker der Universität Freiburg. Moderatoren waren Harald Kiefer, stellvertretender Leiter des SWR-Studios Freiburg, und BZ-Redakteur Thomas Steiner.

Die Mitte der Gesellschaft spaltet sich auf, stellt Beate Küpper fest. „Man kann sich eine U-förmige-Entwicklung vorstellen – auf der einen Seite äußern sich immer mehr Menschen toleranter, als sie das vor Jahren getan haben. Auf der anderen Seite häufen sich Personen, die eine Nationalisierung und einen starken Führer befeuern.“

Dass ausschließlich untere Schichten zu diesen Tendenzen neigen, sei ein Irrglaube, so Ulrich Herbert. Das habe sich auch bei der US-Wahl gezeigt: „Hillary Clinton erhielt mehrheitlich die Unterstützung von Armen.“

Entscheidend sei, dass viele Menschen gesellschaftliche und politische Entwicklungen nicht mehr verstehen. Sie seien auf der Suche nach Normalität. Deshalb gewannen charismatische Personen wie Donald Trump oder Marine Le Pen Einfluss: „Eine Führerfigur entkompliziert komplizierte Herrschaftsstruktu-

ren“, so Herbert. Viele Ängste, die diese komplexen Strukturen hervorrufen, seien nicht unbegründet, meint Herbert: „Die Globalisierung stellt für viele Menschen eine Gefahr dar.“ Supranationale Strukturen, wie die EU, die von Eliten vorangetrieben wurde, trafen auf immer weniger Verständnis. Neoliberale Politik führe zur sozialen Spaltung. „Zudem stellt der Islamismus und der Islamischen Staat eine reale globale Gefahr dar, die anstelle des Kalten Krieges getreten ist“, betonte er.

Diese Komplexität fördere Gefühle wie die Suche nach einer heilen Welt oder das Gefühl, nicht das zu bekommen, was einem zusteht, erklärte Küpper. Viele Menschen befürchteten, dass sie zu wenig vom Kuchen abbekommen: „Es besteht in Deutschland ein Gefühl, eigene Privilegien gegenüber anderen sozialen Gruppen absichern zu müssen“, sagt Küpper. Sie bedienten sich dabei al-

ter Vorurteile gegenüber anderen Gruppen wie Zuwanderern, Frauen oder Schwulen. Herbert bestätigte: „Das Gefühl ‚Mir fehlt etwas, was mir zusteht‘, wird fast jeder haben – problematisch wird die Politisierung dieser Gedanken.“

Für Beate Küpper ist es wichtig, dass man die Eigendynamik rechter Einstellungen nicht unterschätze. Sie sieht auch die Medien in der Pflicht: „Wir schenken den Menschen, die wertvolle Beiträge zur Demokratie leisten, zu wenig Aufmerksamkeit, im Gegensatz zu einigen Schreihälsen.“ Diesen sei oft ein zu großes Forum geboten worden.

Ulrich Herbert sieht derweil die politische Lage gelassen: „Deutschland ist so stabil, wie ich es seit den 90ern nicht für möglich gehalten habe.“ Viel wichtiger sei die internationale und europäische Situation: „Insbesondere Großbritannien, Italien und Österreich machen mir derzeit Sorgen.“ Fabian Dörr

B2B-MESSE DER WIRTSCHAFTSJUNIOREN IM EUROPA-PARK: Netzwerken auf höchstem Niveau

Meldungen

Podiumsdiskussion der Wirtschaftsjuratoren zum Thema Ökologischer Anbau

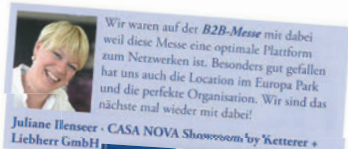
Das Thema Nachhaltigkeit, Regionalität und Bio sind schon seit längerer Zeit im Trend. Produkte mit einem Siegel „regional“ oder „bio“ finden sich zunehmend im Regal der Supermärkte. Die Verbraucher schauen genauer hin, welche Lebensmittel sich hinter „regional“? Welche Auswirkungen ergeben sich durch die konventionelle Landwirtschaft auf die Umwelt? Was genau verbirgt sich hinter Bio-Produkten? Sind ökologisch angebaute Lebensmittel nur für die Oberschicht bezahlbar?

Diese und weitere Fragen diskutierten die Wirtschaftsjuratoren am 27. Oktober 2016 um 19:30 Uhr in der Völkal Freiburg eG Bismarckallee, 79098 Freiburg.

Auf ein Wort: Podiumsdiskussion über Ökolandbau Lösung oder Luxus?

Die Themen Nachhaltigkeit, Regionalität und Bio liegen derzeit im Trend. Produkte mit entsprechendem Siegel mehren sich immer hin, welche Lebensmittel sie kaufen. Doch was ist wirklich die Umwelt aus? Was verbirgt sich hinter Bio-Produkten? Und bezahlbar? Diese und weitere Fragen möchten die Freiburger Wirtschaftsjuratoren am 27. Oktober (ab 19:30 Uhr) unter mit folgenden Gästen diskutieren: Dieter Schmid, Geschäftsführer der Privatbrauerei Waldhaus, Christian Hib, Gründer und Vorstand der Bürgeraktiengesellschaft Regionalwert AG, dem Agrarwissenschaftler und Feldversuchstechniker bei Staphyt GmbH, Martin Heigl, sowie der Winzerin Anita Schwehr-Schüssele vom Franz-Xaver-Hof bei Waldkirch.

Die 60 Aussteller und nicht nur die waren begeistert und viele weitere kommen. Sie werden kommen. Sie werden kommen. Sie werden kommen.



Juliane Henseker - CASA NOVA Showrooms by Ketterer + Liebherz GmbH



REGIOREPORT IHK Südlicher Oberrhein

Wirtschaftsjunioren Freiburg bieten Werkrealschülern ein Bewerbungstraining In vier „Stufen zum Erfolg“ auf dem

Zum elften Mal haben die Freiburger Wirtschaftsjuratoren das Bewerbungstraining „Stufen zum Erfolg“ an acht Werkrealschulen durchgeführt.

Wirtschaftsjunioren Freiburg spende für Förderverein krebskranker Kinder

Ende September fand in den Räumlichkeiten des Fördervereins krebskranker Kinder eine Spendenübergabe statt. Die Wirtschaftsjuratoren Freiburg sammelten im Rahmen der Projekte „B2B-Messe“ und „WJ-EM-Studio“. Wir haben einen durchaus spannenden Einblick erhalten, was der Förderverein alles schafft und vor allem mit welcher Hingabe“, so Carolin Stroeter, Vorsitzende der Wirtschaftsjuratoren Freiburg. Weitere Projekte der Wirtschaftsjuratoren sind in Planung, bei denen Spendengelder gesammelt und an den Förderverein weitergegeben werden sollen.



Presseartikel

Märkte

JUNGE FÜHRUNGSKRÄFTE UNTERSTÜTZEN SCHÜLE

Freiburg Märkte



Key-Note-Speaker & Undercover-Boss Horst Becker, Fa. ISOTEC GmbH. Fotos: Meger

Die B2B-Messe war für uns ein voller Erfolg, weil es viele interessante Kontakte und Gespräche gab. Die Messe bietet eine schöne Gelegenheit zum Netzwerken und Kennenlernen von spannenden Partnern. Wir haben es sehr genossen, dabei zu sein und freuen uns schon auf die vielen weiteren Veranstaltungen.

Denise Paul - office & phone Bürodienstleistungen



„Ich war bei der B2B-Messe mit dabei, weil ich als junger Selbstständiger neu am Markt bin und meinen Bekanntheitsgrad steigern will.“
„Die B2B-Messe war ein voller Erfolg, da ich als Ziel hatte meinen Bekanntheitsgrad zu steigern und sogar mit einigen Anfragen und Terminvereinbarungen nach Hause gehen konnte.“

Thomas Tschirpig - Hansfitt



In angenehmer Atmosphäre stand das aktive Netzwerken und der intensive Austausch von Know-how im Vordergrund. Innerhalb kürzester Zeit konnte man sich hier über aktuelle Trends informieren, Kontakte knüpfen und innovative Ideen finden. Fotos: Meger

Wir waren bei der B2B-Messe mit dabei weil...?
das Netzwerk der Wirtschafts-Juniorinnen eine sehr gute Plattform für neue Geschäftskontakte ist. Die hier geknüpften Kontakte sind nachhaltig und verbindlich.

Christoffer Wiese - Geschäftsführer - Isotec GmbH

Wir waren bei der B2B-Messe mit dabei weil...?
... es eine gelungene Veranstaltung für die Region ist und es eine interessante Plattform für Gespräche in einer ungezwungenen Atmosphäre bietet. Wir sind rundum zufrieden und freuen uns bereits wieder, in 2 Jahren, als Aussteller teilzunehmen. Großen Dank sprechen wir dem Organisationskomitee aus, welches einen überragenden Job gemacht hat. Danke sagt Rex-Royal Kaffeemaschinen GmbH.



Monica Michel - Rex-Royal Kaffeemaschinen GmbH



Die B2B-Messe war für uns ein voller Erfolg, weil...?
Als Projektleiterin der 1. B2B-Messe der Wirtschafts-Juniorinnen im Jahr 2009 freue ich mich besonders, dass die Idee dieser Messe so stark ist, dass mittlerweile die dritte Auflage stattfindet. Es ist toll zu sehen, mit wieviel Kreativität und Engagement die Messe dabei ständig weiterentwickelt wird. Großes Kompliment an Caroline und ihr Team für diesen wunderbaren Tag!



Annina Oppinger - Externe Marketing & PR GmbH

Die B2B-Messe war für uns ein voller Erfolg, weil...?
wir den anderen Ausstellern und Messebesuchern vermitteln konnten, dass ein Systemlieferant für Verpackungslösungen und Hygiene nicht nur Kartontagen, sondern kundenindividuelle Lösungen für Transportverpackungen und Verpackungstechnik bis hin zur Optimierung von Verpackungsprozessen bietet.



Tobias Oeftering - Prodingler OHG

Die B2B-Messe war für uns ein voller Erfolg, weil...?
wir durch die interessanten Aussteller und vielen Gäste neue Kontakte gewinnen konnten und unser Alleinstellungsmerkmal sich mit Netzwerken weiter gefestigt hat.



Rudolf Lais - Lais Architekten

Die B2B-Messe war für uns ein voller Erfolg, weil...?
„Die B2B-Messe war ein voller Erfolg, weil wir vielen Unternehmen zeigen konnten, dass Streit für klare Wettbewerbsvorteile sorgen kann. Unser Beispiel auf der B2B-Messe war unser Dokumenten-Prozess-Audit. Zudem konnten wir als Sponsor unsere Unterstützung zu diesem dynamischen Verband der WJ Freiburg zeigen.“



Tim Haas - Streit Service & Solution GmbH & Co. KG

REGIOREPORT IHK Südlicher Oberrhein



Impressionen der Messe der Freiburger Wirtschafts-Juniorinnen im Europa-Park

Was tust du?
Mitte Mai fand die diesjährige B2B-Messe im Europa-Park in Rust statt. Unter dem Motto „Was tust du?“ präsentierten sich rund 60 bedeutende Unternehmen von Wirtschafts-Juniorinnen aus Freiburg und der Ortenau und den daran angeschlossenen regionalen und überregionalen Netzwerken. Dabei wurde die Messe, die in diesem Jahr zum dritten Mal stattfand, von einem attraktiven Rahmenprogramm begleitet. Seminare und Workshops zum Thema Unternehmensführung rundeten das Programm ab. Ein weiterer Höhepunkt war der Vortrag des Unternehmers Horst Becker aus dem nordrhein-westfälischen Kürten. Der Gründer der Isotec GmbH war unerkannt als Undercover Boss für einen Fernsehsender einen Tag lang mit seinen Mitarbeitern auf dem Bau tätig. „Die persönliche Weiterbildung und der Spaß am Netzwerken steht bei der Veranstaltung im Vordergrund - ich denke wir haben dieses Ziel erreicht“, resümierte Caroline Strotzer von der Externen Messesabteilung und Vorsitzende der Wirtschafts-Juniorinnen Freiburg. Die abschließende Afterparty für alle Messebesucher und Aussteller fand ebenso großen Anklang.

Ein Höhepunkt der Messe der Wirtschafts-Juniorinnen war von „Undercover Boss“ Horst Becker (rechts). Auf dem Bau (links) war er mit seinen Mitarbeitern auf dem Bau tätig. Die Wirtschafts-Juniorinnen Annette (oben) und Annette (unten) am Stand der WJ Freiburg.

netzwerk südbaden

Märkte

LANDTAGSWAHL 2016: POLITIKER AUF DEM PRÜFSTAND

Freiburg Infrastruktur, bezahlbarer Wohnraum, Bildung und Fachkräftemangel: Diese Themen standen im Mittelpunkt beim Wahlabend der Wirtschafts-Juniorinnen Freiburg.



Von links: Edith Sitzmann (Bündnis 90/Die Grünen), Jens-Arne Buttke (FDP), Walter Kröger (SPD), die Moderatoren Dr. Patrick Eisenhardt und Florian Braune, Gregor Mohlberg (Die Linke) sowie Dr. Klaus Schüle (CDU).

Zwei Freiburger Wirtschafts-Juniorinnen hospitierten im Bundestag Erleben, wie Politik funktioniert

Anfang Mai fand in Berlin der traditionelle „Know-How-Transfer“ der Wirtschafts-Juniorinnen im Bundestag statt. Dabei begleiten 170 Wirtschafts-Juniorinnen aus ganz Deutschland Abgeordnete. Von den Wirtschafts-Juniorinnen Freiburg nahmen die beiden Mitglieder Carolin Vogt und Carola Rinker am Know-How-Transfer teil, der in diesem Jahr zum 22. Mal stattfand. Carolin Vogt begleitete die SPD-Abgeordnete Rita Schwarzelühr-Sutter aus dem Wahlkreis Waldshut-Tiengen und Carola Rinker den Emmendinger CDU-Abgeordneten Peter Weiß bei zahlreichen Terminen, darunter auch Veranstaltungen in der Landesvertretung Baden-Württemberg. Dazu zählten Gespräche mit Besuchergruppen aus den Wahlkreisen, Sitzungen von

Ausbildungsmarkt



Wirtschafts-Juniorinnen zu Gast bei Streit

Am 28.9.2016 besuchen die Wirtschafts-Juniorinnen...

Ausblick 2017

Liebe Wirtschaftsjuvenen,
liebe Fördermitglieder,
liebe Gäste,
liebe Mitglieder des Freundeskreises,
liebe Interessenten und Freunde,

2017 habe ich die ehrenvolle Aufgabe als Vorsitzender der Wirtschaftsjuvenen Freiburg zu repräsentieren.

Aber gestattet mir vorweg ein paar Worte zu meiner Person. Mein Name ist Christoffer Wiese, ich bin junge 30 Jahre und gebürtig aus einer Gemeinde ca. 30 Min. südlich von Hamburg in der Lüneburger Heide. Mit 17 Jahren bin ich mit einem Realschulabschluss in der Tasche zu meinem Vater in das wunderschöne Elsass gezogen. Nach einer Ausbildung zum Großhandelskaufmann habe ich die meisten Jahre in Vertriebspositionen im Fliesen-großhandel verbracht. Seit 2015 bin ich Geschäftsführer bei dem ISOTEC-Fachbetrieb Abdichtungssysteme Walzer GmbH. Unser Unternehmen ist auf die dauerhafte Beseitigung von Feuchtigkeit- und Schimmelschäden spezialisiert.

Meine WJ-Zeit beginnt im Jahre 2011 und meine erste Veranstaltung war auch gleich die LAKO in Freiburg. Nach einiger Zeit u. Engagement in den Arbeitskreisen Soziales, Bildung u. Wirtschaft, International und einigen Konferenzen habe ich 2015 erste Vorstandsluft geschnuppert. Im Jahr 2016 war ich für das Ressort International verantwortlich und bin meiner Position absolut gerecht geworden © ... mit Reisen u.a. nach Serbien, in die Schweiz, Niederlande, Frankreich, Finnland, Türkei ... konnte ich viele interessante Menschen aus unserem internationalen Dachverband Junior Chamber International (JCI) kennenlernen und habe teilweise schon tiefe Freundschaften geschlossen.

Aber warum bin ich Mitglied bei den Wirtschaftsjuvenen und engagiere mich im Vorstand ?

Unser Netzwerk bietet auf der einen Seite eine sehr große Vielfalt an Charakteren und Persönlichkeiten, viele Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und Netzwerken mit Unternehmern sowie Führungskräften.

Auf der anderen Seite ist es die gute Projektarbeit. Wir werden da aktiv wo andere den Kopf in den Sand stecken oder keine Energie mehr haben um weiter zu machen.

Bestes Beispiel ist z.B. unser Projekt „Stufen zum Erfolg“. Bei dem Projekt gehen viele Jüvenen seit Jahren in die Schulen und helfen Schülern besser in die Berufswelt zu starten.

Genauso mit dem Aktionstag „Ein Tag Azubi“, unsere Mitgliedsunternehmen bieten hier Praktikumsplätze für einen Tag an und geben Starthilfe bei der Berufsorientierung.

Über die Mitarbeit in Projektteams könnt ihr persönlich ganz neue Erfahrungen sammeln, welche ihr sonst wohl nie machen würdet. Darunter fällt z.B. die Organisation der B2B-Messe- ihr lernt wie eine Messe organisiert wird und was es hierbei zu beachten gilt.

In diesem Jahr habt ihr die Möglichkeit gemeinsam mit anderen Jüvenen den Ball der Wirtschaft 2017 zu organisieren.

Zusätzlich bietet unser Netzwerk natürlich noch Seminare und Fortbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen an.

Die Wirtschaftsjuvenen sind für mich das beste Netzwerk um den persönlichen Horizont zu erweitern und um viele Erfahrungen zu sammeln. Wir sind DAS Netzwerk für Unternehmer, selbstständige und angehende Führungskräfte unter 40 in der Region, und zusammen mit dem Freundeskreis sind wir DAS NETZWERK DER FREIBURGER WIRTSCHAFT.

Aber ein Netzwerk funktioniert wie ein Bankkonto, man kann nur etwas abrufen wenn man etwas einzahlt ;-)

Was wird 2017 anders als in den Jahren zuvor? Nach einem hervorragenden Jahr 2016 - an dieser Stelle darf ich Caro und meinen Vorstandskollegen ein großes Kompliment für die gute Arbeit aussprechen - und Danke sagen, für die wirklich angenehme Zusammenarbeit.

2017 wird auch wieder von unserem Engagement und spannenden Projekten aus den einzelnen Arbeitskreisen geprägt.

Wir werden auch den roten Faden der WJ nicht aus den Augen verlieren.

Unsere strategischen Erfolgspositionen

- In Bildung investieren
- Auf ehrbares Unternehmertum setzen
- Beruf und Familie leben
- Nationale und internationale Netzwerke knüpfen
- Innovationsstark und Ressourcenbewusst handeln

werden uns als „Leitplanken“ dienen, um unserer Verantwortung als Wirtschaftsjuvenen gerecht zu werden.

Einen Fokus möchte ich (wie auch die meisten meiner Vorgänger) auf die Einbindung und Reaktivierung bestehender Mitglieder, aber auch auf die Gewinnung neuer Mitglieder setzen.

Hierbei möchte ich ganz besonders im engen Kontakt mit der IHK stehen und das bestehende Netzwerk nutzen, um unseren Mitgliedern klare Mehrwerte zu bieten.

Auf unserem gemeinsamen Vorstandswochenende haben wir uns an 2 Tagen intensive Gedanken für das Jahr 2017 gemacht, ein spannendes Programm geplant und uns klare Ziele gesetzt.

Unser großes Ziel für 2017 ist „Gemeinsam – Mehrwert – Leben, mehr Netzwerk, mehr Weiterbildung, mehr Vielfalt.“

In einigen Ressorts wurden die Weichen neu gestellt, nachdem das Ressort **Finanzen** 2 Jahre kommissarisch in Personalunion geführt wurde, ist hier das oberste Ziel von **Hanna Koglin** die Liquidität der Wirtschaftsunioren zu gewährleisten.

Im Ressort **Mittelstand und Umwelt** wird **Jana Weitze** mit Betriebsbesichtigungen die Möglichkeit eröffnen hinter die Kulissen von interessanten Firmen der Region zu blicken. Es wird wieder Podiumsdiskussionen aber unter dem neuen Format „WJ trifft“ geben und passend zum Ball der Wirtschaft 2017 einen WJ Tanzkurs. ☺

Patrick Eisenhardt leitet, wie auch im letzten Jahr, das Ressort **Gesellschafts- und Wirtschaftspolitik** und wird im Wahljahr natürlich eine Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl sowie den bekannten „Blauen Sessel“ stattfinden lassen. Zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen wird es eine Veranstaltung mit der Stiftung Ordnungspolitik geben.

Gaétan Joffroy übernimmt das Ressort **International** und wird mit dem Trinationalen Spargelesen und einem Trinationales Golfturnier für einen interkulturellen Austausch sorgen. Unser in 2016 reaktiviertes Twinning mit Besançon wird weiter gepflegt. Zusätzlich organisiert der AK I das Kinderprogramm der EUKO in Basel sowie das Rahmenprogramm für internationale Gäste beim Ball der Wirtschaft 2017.

Auch in 2017 wollen wir wieder viele Enten für Nothing But Nets verkaufen.

Das Ressort **Soziales** wird mit dem Ressort **Bildung und Wirtschaft** zusammengelegt. Unter der Leitung von **Massuma Löffler** sollen erfolgreiche Projekte aus der Vergangenheit wie Stufen zum Erfolg, Ein Tag Azubi, das Start up Camp und das Fußballturnier wieder durchgeführt werden.

Im Ressort **Kommunikation** wird **Annika Krispin** die Umstellung der Homepage realisieren und in den 2. Teil der Mitgliederbefragung gehen. Nach langer Zeit wird die Landessitzung der Kreise (LSK) in Freiburg stattfinden, welche vom AK Komm organisiert wird. Die Freiburg Academy, sowie die Organisation von unserem Sommerfest und der Weihnachtsfeier, als auch Workshops zur Weiterbildung werden dem Namen AK-Komm absolut gerecht.

Ressortübergreifend gibt es ein Projektteam für den **Ball der Wirtschaft**. Dieses wird von **Michael Johner** und **Annika Krispin** geleitet, auch hier wird natürlich jede helfende Hand und jeder Kontakt benötigt. Nutzt die Chance und Möglichkeit euch in diesem gesellschaftlich wichtigen Thema einzubringen und werdet Teil des Teams.

2017 bieten wir wieder ein spannendes und vielfältiges Programm. Ihr habt in den Projekten und Arbeitskreisen die Möglichkeit euch einzubringen. Nutzt unser Netzwerk um eure eigenen Ideen zu verwirklichen. Das Netzwerk der Wirtschaftsunioren funktioniert und lebt von dem Engagement jedes einzelnen Mitglieds, egal ob Gastmitglied, ordentliches Mitglied, Fördermitglied, Mitglied im Freundeskreis oder Interessent. Ihr seid alle herzlich eingeladen unsere Aktivitäten mitzugestalten, fantastische Leute kennenzulernen und natürlich um jede Menge Spaß zu haben.

Alle Ressort und Projektleiter freuen sich über eure Mitarbeit.

Nun wünschen wir euch als Vorstandsteam 2017 ein erlebnisreiches und erfolgreiches Juniorenjahr und bedanken uns ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und eure Mitarbeit.



Für das Vorstandsteam 2017

Euer Christoffer Wiese
Vortandsvorsitzender 2017



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
FREIBURG



Industrie- und Handelskammer
Südlicher Oberrhein



besuche uns auf
Ball der Wirtschaft Freiburg

Ball der WIRTSCHAFT 2017

SAVE *the* **DATE**

30. SEPTEMBER 2017

**BALLHAUS
FREIBURG**



Tickets und Info unter
ball-der-wirtschaft-freiburg.de

Termine 2017

01.-03.02.2017	i+e Messe
09.02.2017	Betriebsbesichtigung Neoperl
04.03.2017	Landessitzung der Kreise
23.03.2017	Freiburger Junioren Erleben und Gemeinsame Ressort-Sitzung
24.-28.04.2017	Know-How-Transfer
05.05.2017	Trinationales Spargelessen
24.-28.05.2017	Europakonferenz in Basel
30.06.-02.07.2017	Landeskonzferenz in Ravensburg
10.07.2017	Freiburger Junioren Erleben und Gemeinsame Ressort-Sitzung
15.07.2017	Sommerfest
07.-10.09.2017	Bundeskonzferenz in Köln
29.09.2017	Netzwerk-Seminar mit Prof. Dr. Rank
30.09.2017	Ball der Wirtschaft
06.-08.10.2017	Schwarzwaldkonferenz in Villingen-Schwenningen
13.-15.10.2017	Südwest-Adademie
20.10.2017	Freiburg Academy
25.10.2017	Freiburger Junioren Erleben und Gemeinsame Ressort-Sitzung
07.-12.11.2017	Weltkonferenz in Amsterdam
22.11.2017	Ein Tag Azubi
29.11.2017	Mitgliederversammlung
08.12.2017	Weihnachtsfeier
Jeden letzten Donnerstag im Monat WJ-Mittagstisch	

Organisation der Wirtschaftsjunioren

Wirtschaftsjunioren sind junge Unternehmer – selbständige und angestellte Führungskräfte bis zu 40 Jahren aus allen Bereichen der Wirtschaft; sie setzen sich für die Erhaltung und Erweiterung der wirtschaftlichen Freiheit in sozialer Verantwortung ein.

Die Aktivitäten der Wirtschaftsjunioren

- Gespräche, Vorträge, Diskussionen
- Arbeits- und Projektgruppen
- Betriebsbesichtigungen
- Informationsreisen
- Gesellschaftliche Veranstaltungen
- Straßenbefragungen
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Regionale, nationale und internationale Seminare und Konferenzen.

Die Wirtschaftsjunioren engagieren sich nach innen

- Sie erörtern gesamtwirtschaftliche und gesellschaftspolitische Gegenwarts- und Zukunftsfragen.
- Sie pflegen gesellschaftliche Kontakte.
- Sie intensivieren die Weiterbildung in allen Wirtschaftsbereichen.
- Sie stärken die regionale und nationale Zusammenarbeit der Wirtschaft.
- Sie ermöglichen beruflichen Erfahrungs- und Gedankenaustausch.

Die Wirtschaftsjunioren engagieren sich nach außen

- Sie üben unternehmerische Tätigkeit in sozialer Verantwortung aus.
- Sie verdeutlichen unternehmerische Funktionen, Risiken und Standpunkte in der Öffentlichkeit.
- Sie erhalten die wirtschaftliche Selbstverwaltung und entwickeln sie weiter.
- Sie arbeiten in Kammern und Verbänden mit.
- Sie stärken die Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft als geistiges Fundament für wirtschaftliche Freiheit.
- Sie bewahren einen handlungsfähigen, demokratischen Staat.
- Sie fördern national und international den Interessenausgleich.

Wirtschaftsjunioren Deutschland

- 11 Landesverbände
- 216 lokale Wirtschaftsjuniorenkreise
- mehr als 10.000 Mitglieder

Landesverband Baden-Württemberg

- 21 lokale Wirtschaftsjuniorenkreise
- etwa 2.000 Mitglieder

Junior Chamber International

- mehr als 100 Nationalverbände
- etwa 200.000 Mitglieder

The JCI-Creed

That faith in god gives meaning and purpose to human life;
That the brotherhood of man transcends the sovereignty of nations;
That economic justice can best be won by free men through free enterprise;
That government should be of laws rather than of men;
That earth's great treasure lies in human personality;
And that service to humanity is best work of life.

Wir sind der Überzeugung, dass:

das Vertrauen auf Gott dem menschlichen Leben Sinn und Bedeutung gibt;
die Brüderlichkeit der Menschen die Grenzen der Nationen überwindet;
die soziale Gerechtigkeit am ehesten in einer freien Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung gewährleistet ist;
eine Regierung auf der Grundlage der Gesetzmäßigkeit und nicht auf persönlicher Willkür beruhen sollte;
der Erde größter Reichtum in der menschlichen Persönlichkeit liegt und der Dienst an der Menschheit die höchste Lebensaufgabe darstellt.

Mitglieder

Stand 12/2016

Auerbach Willi
Auracher Cornelia
Berger Michael
Beric Elvis
Biegger Jens
Binz Vanessa
Blum Stefanie
Braune Florian
Brix Franziska
Buzgar Constantin
Dahlke Sebastian
Denk Michael
Eisenhardt Patrick
Eschbach Frank
Etzel Jan
Fricke Andreas
Graf Sandra
Graner Sabrina
Greinke Claudio
Gutgsell Tobias
Heil Patrick
Henke Andreas
Herrera-Szanto Natalia
Hettich Daniel
Heyer Björn
Hojdem Christian
Hummeltenberg Hubert
Isensee Steffen
Jansen Kai
Joffroy Gaetan
Jung Oliver
Kaiser Waldemar

Kiefer Nadine
Kiefer Sandra
Klein Christian
Klein Julia
Koglin Hanna
Kreyßig Nele
Krezdorn Julia
Krispin Annika
Kurek Stefan
Lakins Dominik
Landzettel Nicolai
Lapenat Stefan
Löffler Massuma
Ludwig Christoph
Ludwig Claudius
Macasic Ralf
Maertin Stephanie
Matic Stipe
Mattes Sascha
Meger Johannes
Michelbach Denis
Moll Marco
Morgenthaler Daniel
Moser Katharina
Nerz Steffen
Ohrt Asmus
Pazouki Emilio
Pfitzenmaier Anja
Reimer Pierre-Alain
Reinert Simon
Reutlinger Petra
Richter Vivien
Rieflin Sebastian
Rinker Carola
Rothmund Martin
Schiemann Martin
Schlatterer Stefan

Schlicksupp Marc
Schneider Lena
Schober Maik
Schölly Claudia
Schüler Fabian
Schultheiß Tatjana
Schumacher Jan-Dirk
Schwörer Timo
Scolan Hugo
Sommer Michael
Steinhart Dirk
Stiebler Maria
Strotzer Caroline
Thies Hendrik
Unkelbach Philipp
Vaulont David
Vives Kim-André
Vogel Alexander
Vogt Carolin
Volpp Olivia
von Schwerin Moritz
Vonalt Alexander
Warth Dirk
Weitze Jana
Wellenstein Johannes Nicolai
Werner Max
Widera Christian
Wied Florian
Wierzbicki Michael
Wiese Christoffer
Winterhalter Sven
Wittstock Marco
Zentgraf Philipp Otto
Zitzelsberger Stefan
Zügel Simon

Gäste

Stand 12/2016

Anton Philipp
Beinert Alexandra
Beyer Leo
Böcherer Katharina
Delipalta Dicle
Delipalta Firat
Feninger Moritz
Fetsch Anton
Fross Alica
Herr Steffen
Jund Philipp Maximilian
Kaltenbach Fabian
Koch Tobias
Lais Luisa
Leber Martin
Leithold Mitja
Müller Henning
Nägele Johannes
Nosch Verena
Paul Denise
Schmidt Stefan
Sell Frederic
Steinweg Christian
Tschirpigg Thomas
Vollmer Saskia
Westermann Mirko
Widmann Christian
Yassin Mohamed
Zdych Nadine
Zimmermann Leonard

Compliance & Datenschutz

Compliance Management Systeme nach ISO 19600
Mandate als externer Datenschutzbeauftragter CH
Organisations- und Personalentwicklung

Dr. Jan H. Peschka

Arbeits- und Organisationspsychologe, Jurist und Ökonom
Zertifizierter Datenschutzbeauftragter (TÜV)
+ 41 79 619 07 42 jan@peschka.ch + 49 171 6286 123



Förder- mitglieder

Stand 12/2016

Andreae Kerstin
Apps Timothy
Becker Stefanie
Birn Kristina
Bohland Annette
Borchert Branco
Brotte Ralf
Dal Bosco Peter
Egloff Patrick
Enderle Melanie
Evers Marc E.
Farwick Lars-Oliver
Frana Angela
Fuchs Peter
Glatt Philipp
Gutknecht Rainer
Handke Claudia
Hoegl Sebastian
Hornecker Achim
Hornung Artur
Johner Michael
Joos Kathrin
Kern Tobias
Klingmann Manuela
Kölbel Johannes
Lauble Martin
Läufer Stefan
Marx Heike
Meyer-Heubach Bettina
Mörth Claudia
Müller Uwe
Niehaus Joachim
Noll Christian
Nothelfer Guido
Oeftering Tobias
Oppinger Annina
Prause Jörg
Prediger Ulrich
Rebmann Matthias
Rombach Ralf
Rutz Axel
Sasse Matthias
Schäfer Stefan
Schmidt Guido
Schulz Christian
Schumann Friederike
Seidel Johannes
Sigg Patricia
Simmoleit Rainer
Voigt Peter
Wachenheim Harry
Warth Claudia
Wiedel Holger
Wiener Ulrich
Winter Alixe
Würtherle Katrin

Freundes- kreis

Stand 12/2016

Abletshauer Heinrich
Ahhy Helga
Albrecht Roland
Allert Michaela
Altherr Peter
Andreae Kerstin
Apps Timothy
Balkis Gökhan
Baltes Friedrich W.
Barth Uwe
Batke-Spitzer Brigitte
Bauer Sven
Bauer Joachim
Bauer Klaus Peter
Bauer-Harz Anja-Christine
Baumann Ruth
Baumstark Andrea
Beck Dietmar
Becker Stefanie
Beckmann Alexandra
Beckmeier Hans-Dieter
Berger Helgard
Bergmann Jürgen
Bertram Michael
Best Carl Maria
Bette Heinrich W.
Betz Marc
Binder-Kissel Ute
Bingel Elmar
Birkenmeier Thomas
Birn Kristina
Bitzer Herbert
Blattmann Markus
Blumenberg Jürgen
Böhler Klaus
Böhler Lothar A.
Borchert Branco
Borner Christoph
Böttinger Frank
Brantner Thomas
Braun Rainer
Braun Jürgen
Braun Martin
Breunig Vanessa
Brotte Ralf
Brücher Erwin
Büche Winfried
Büche Margot
Buhl-Kaiser Andrea
Bulle Thomas
Bürgelin Ralf
Burkhardt Barbara
Burmeister Thomas
Buttkereit Jens-Arne
Cordier Andreas
Creutz Peter
Cristiano Mario
Czybulka Jörg

Dal Bosco Peter
Dallmann Bernd
Dehlfing Thomas
Denig Peter
Dietrich Hans-Jürgen
Dilger Peter
Discher Michael
Dischinger Karlhubert
Ditter Bernd
Dollhopf Rüdiger
Doufrain Michael
Dreher Rolf
Drude Michael
Dufner Josef
Dyllick-Brenzinger Michael
Eckert Bernhard
Eckert Michaela
Ege Martin
Egloff Patrick
Ehret Tanja
Eiling Rainer
Enderle Melanie
Enders Gerhard
Engelmann Jan
Engist Armin
Eschenburg Klaus
Evers Marc E.
Farwick Lars-Oliver
Feierling Claudia
Feierling-Rombach Wolfgang
Feller Andreas
Fiek Wolfgang
Fischbach Dirk H.
Fischer Alexander
Fleischmann Henrike
Foley Anne
Frana Angela
Franke Andreas
Frankenberger Detlef
Frese Hermann
Frese Philipp
Friedrichkeit Hans J.
Frosch Brigitte
Fuchs Clemens R.
Fuchs Peter
Gall Horst
Galley Doris
Gangotena Rolando
Ganter Ernst Ludwig
Ganter Leonhard
Ganter Rainer
Gardemann Agnes
Gass Karin
Gehri Christina
Gehri Bernhard
Geisseler Bettina
Gerber Horst
Gerlach Frank

Gernot Wolfgang
Giersberg Erik
Gießler Johannes
Gingado Carlos
Gisinger Stefan
Gisinger Karl-Jörg
Glatt Berthold
Glatt Philipp
Glockner Norbert
Graf von Kanitz Thomas
Gruher Ulrich
Grundmanns Manuela
Grünwald Franz Xaver
Grutza Brigitte
Gugel Peter
Gutknecht Rainer
Haardt Marianne
Haas Tim
Haas Wolfgang
Haas Karl-Heinz
Hack Alois
Hackenjos Alexander
Handke Claudia
Hansen Meinhard
Harder Klaus Dieter
Harz Holger
Hass Barbara
Hauk Alexandra
Hauser Martin
Haußer Hans-Friedrich
Heck Norbert
Hein Hermann
Heine Helmut
Heitzler Bruno
Hensle Harald
Herkommer Michael
Heyden Ursula
Hildenbrand Klaus
Hildmann Markus
Hirner Thomas
Hirsch Walter
Hirschbolz Eberhard
Hirt Leonhard
Hirtler Peter
Hirtler Frank
Hirzle Michael
Hoegl Sebastian
Hoffmann Svenja
Hofmann Stefan
Hofmann Peter
Hofmann Martin
Holzmann Dieter
Hornecker Achim
Hornung Artur
Horstkötter Nicole
Huber Gerhard
Huber Thomas
Hunger Anett

Hünninger Michael
Hurre Gertraud
Ihle Hermann
Jäger Stefan
Joggerst Thomas
Johner Michael
Joos Kathrin
Jurtzig Siegmar
Kaindl Klaus
Kaiser Veronika
Kaltenbach Wolfgang
Kandziorra Jochen
Karas Thorsten
Karle Manfred
Kary Horst

Keller Fritz
Kempff Andreas
Kempter Gerhard
Kerkermeier Eleonore
Kern Jürgen
Kern Tobias
Ketteler Ingo
Kienzler Hubert
Killius Norman
Kirsch Daniela
Klabundt Per
Klausmann Ralf
Klein Thomas
Kleinekort Klaus
Kligler Elias

Klohe Herbert
Klotz Hermann
Klutzky Matthias
Koch Dorothee
Koch Hans-Peter
Koch Günter
Koch-Fässler Hanns-Peter
Kohlmorgen Thomas
Kolb Walter
Köbel Johannes
Kollinger Ralph
König Herta
Konrad Otmar
Konstanzer-Gaß Heidi
Kopp Martin

Koppitz Wolfgang
Körber Thomas
Körschges Dieter
Kranz-Badri Martin
Kranz-Badri Martin
Kreft von Byern Michael
Krischke Silke
Krüger Dorothee
Lais Rudolf Johannes
Laubert Mathias
Lauble Martin
Läufer Stefan
Lechner Eckhard
Lerch Joachim
Lewalter Matthias

Sacker Architekten



Liebherr Thomas
Liebherr Eberhard
Litters Hans Hubert
Löffel Bernd
Löffler Ulrich
Lucht Silvia
Luhr Brigitta
Luhr Rudolf
Lüttecke Martin
Lutz Magnus
Lüwa Gernot
Mäder Heinz
Maier-Garlipp Helga
Mann Günther
Manz Gerhard
Martin Norbert
Märtinger Hansjörg
Marx Heike
Matt Gabriele
Mattern Volker
Mauler Birgitt
Mayer Ekkehard
Meier Klaus
Meisch Patrick
Meroth Patrick
Meurer Gregor
Meyer Heiko
Meyer v. Froreich Hartmut
Meyer-Heubach Bettina
Michels Rolf
Mimler Elke
Mörth Claudia
Mosbach Bernd
Muckenhirn Ralf
Müller Uwe
Müller Hermann
Müller Emil
Münchrath Axel
Münzer Christoph
Muβler Arthur
Nenner Helmut
Neufang Manfred
Nieberle Thomas
Niehaus Joachim
Nittel Peter Jürgen
Noefer Achim
Noll Christian

Nonnenmacher Ingrid
Nothhelfer Guido
Oeftering Tobias
Oppinger Annina
Paul Evelyn
Pawellek Stefan
Peege Marco
Peschka Jan Hermann
Peter Fritz
Peter Jochen
Pfaff Frank
Pistecky Michael J.
Plaumann Karl-Heinz
Pohl-Sitzler Peter
Porten-Wollersheim Christa
Pramps Siegfried
Prause Jörg
Prediger Ulrich
Racz Inka
Ramadan Karima
Rauch-Klingmann Veronika
Rebmann Matthias
Reiber-Gamp Uta
Rhode Jens
Rigl Bernd
Ritter Franz
Rombach Ralf
Roth Ingmar
Rothweiler Jens
Ruff Thomas
Rüttgers Joachim
Rutz Axel
Sacker Detlef
Salomon Dieter
Salwey Gerd
Sasse Matthias
Schäfer Stefan
Schätzle Hubert
Schaupp Peter
Schelkes Wieland
Schenk Reiner
Scherer Bernd
Scherer Markus
Schiemenz-Höfer Elvira R.
Schies Alfred
Schlegel Toni F.
Schleithoff Ludger

Schmedding Detlef
Schmerling Rolf
Schmidt Guido
Schmidt Hannes
Schmidt Norbert
Schmitz Oliver
Schneble Roland
Schneider Werner
Schneider Josef
Schneider Tassilo
Schneider Max
Scholl Henry
Scholl Hans-Peter
Scholz Iris
Schopp Bernhard
Schröder Ernst-Jürgen
Schugt Max
Schüler Axel
Schulz Bernd
Schulz Christian
Schulze Volker
Schumann Friederike
Schütte Wolfgang
Schwär Bernhard
Schwär Markus
Schwarz Michael
Schweigert Tatjana
Schweizer Wolfgang
Schweizer Henning
Seebaum Dirk
Seidel Johannes
Seidl Roland
Selz Ulrich C.
Sigg Patricia
Silberberger Doris
Simmoleit Rainer
Sottile Mauricio
Späth Astrid
Speck Volker
Sprenker Hugo
Steckmeister Rainer
Steckmeister Julius Wilhelm
Steinberg Volker
Straßburg Dieter
Straub Bernd
Strecker Horst
Stüber Stefan

Stulz Gerhard
Sturm Martina-Luise
Sumsner Hermann
Sutter Mathias
Theobald Jürgen
Thimm Marcel
Thürling Thomas
Trendelenburg Rainer
Treß Karl
Treutler Rolf
Tröller Dieter Roland
Tröndle Dirk
Trunk Meike
Ullrich Karl V.
Unruh Gerd
Veeser Bernd
Vogel Bert
Voigt Peter
von Osten Detlev
von Rumohr Cai
von Wolff Hanns-Georg
Wachenheim Harry
Warth Claudia
Weber Jürgen
Weber Eicke
Wedekind Ralph
Weiland Heribert
Welp Peter
Werner Berthold
Westhofen Hans-Dieter
Wiedel Holger
Wiehle Achim
Wiener Ulrich
Wilhelm Fritz
Winter Alixe
Witzemann Manfred
Wöhrle Sven Markus
Wöhrle Kuno
Würtherle Katrin
Würz Heinz
Zahner Horst
Zimmermann Constantin
Zimmermann Kurt-Michael
Zimmermann Dirk
Zwirner Achim

Satzung Fassung gültig ab 12.11.2014

§ 1 Name, Verhältnis zur Kammer, Sitz

- (1) Der Wirtschaftsjuniorenkreis führt die Bezeichnung "Wirtschaftsjunioren Freiburg bei der Industrie- und Handelskammer Südl. Oberhein, Bezirk Freiburg". Er wird von der Kammer gefördert und organisatorisch unterstützt.
- (2) Der Wirtschaftsjuniorenkreis hat seinen Sitz in Freiburg im Breisgau.

§ 2 Zweck und Aufgaben

- (1) Der Wirtschaftsjuniorenkreis will seine Mitglieder dazu befähigen, den Standpunkt und die Interessen der Wirtschaft einzeln oder auch als Kreis in der Gesellschaft zu vertreten. Insbesondere will der Wirtschaftsjuniorenkreis dazu beitragen, das Verantwortungsbewusstsein der Führungs- und Führungskräfte für eine zeitgemäße und sinnvolle Fortentwicklung der sozialen Marktwirtschaft zu wecken und zu stärken.
- (2) Dies erfordert unter anderem
 1. Vertiefung der Kenntnisse wirtschafts-, gesellschafts- und sozialpolitischer Zusammenhänge und Erfordernisse.
 2. Aktive Beteiligung der Mitglieder an der Planung und Durchführung von Programmen des Wirtschaftsjuniorenkreises zur Förderung des Einzelnen und des Gemeinwesens.
 3. Einführung der Nachwuchsführungskräfte in die Wirtschaftspraxis und Arbeitswelt.
 4. Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitisch relevanten Gruppen.
 5. Fachliche Fortbildung durch
 - betrieblichen und überbetrieblichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern
 - Studium der an eine moderne Unternehmensführung zu stellenden Anforderungen.
 6. Stärken des Zusammengehörigkeitsgefühls der Führungskräfte durch Erarbeiten gemeinsamer Standpunkte.

§ 3 Mitgliedschaft

- (1) Mitglied kann sein, wer Führungsaufgaben in einem Unternehmen wahrnimmt oder für die Übernahme solcher Aufgaben vorbereitet wird. Dabei gilt die Regel, dass die Unternehmen, in denen die neu Aufzunehmenden tätig sind, kammerzugehörige Gewerbebetriebe sind und ihren Sitz im Bezirk Freiburg der Industrie- und Handelskammer Südl. Oberhein haben.
- (2) Ausnahmsweise können auch andere Personen Mitglied werden, die den Zielsetzungen des Wirtschaftsjuniorenkreises durch ihre berufliche Tätigkeit nahe stehen.
- (3) Die Mitglieder dürfen nicht jünger als 18 Jahre sein. Das Höchstalter für die Mitgliedschaft beträgt 40 Jahre.
- (3a) Der Mitgliedschaft wird in der Regel eine Gastmitgliedschaft als Probemitgliedschaft vorangestellt. Gastmitglieder können an der Mitgliederversammlung beratend teilnehmen. Sie haben kein Stimmrecht, kein aktives oder passives Wahlrecht und keine sonstigen weitergehenden Rechte.
- (4) Die Mitgliedschaft und die Gastmitgliedschaft enden mit dem Ablauf des Kalenderjahres, in dem das Mitglied oder das Gastmitglied 40 Jahre alt wird. Die Gastmitgliedschaft endet außerdem, wenn der Vorstand eine Aufnahme des Gastmitglieds als Mitglied ablehnt.
- (5) Die Mitgliedschaft und die Gastmitgliedschaft enden im Übrigen durch Austritt oder Ausschluss. Ein Austritt ist schriftlich mitzuteilen und kann zum Ende des Kalenderjahres erklärt werden. Der Ausschluss ist zulässig, wenn ein Mitglied oder Gastmitglied
 1. den vom Wirtschaftsjuniorenkreis verfolgten Zielen erheblich zuwiderhandelt oder
 2. nur mangelhaft an den Veranstaltungen des Wirtschaftsjuniorenkreises teilnimmt oder
 3. fällige Beiträge oder andere dem Wirtschaftsjuniorenkreis zustehende Forderungen trotz erfolgter Mahnung innerhalb von 6 Monaten nicht bezahlt oder
 4. eine Tätigkeit in einem kammerzugehörigen Unternehmen im Bezirk Freiburg nicht mehr ausübt.
- (5a) Fördermitglied kann sein, wer Mitglied im „Freundeskreis der IHK Wirtschaftsjunioren Freiburg e.V.“ ist. Fördermitglieder unterstützen mit Ihrem Beitrag den Verein. An der Mitgliederversammlung können sie beratend teilnehmen. Sie haben kein Stimmrecht, kein aktives oder passives Wahlrecht und keine sonstigen weitergehenden Rechte.

- (5b) Die Fördermitgliedschaft endet mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Mitgliedschaft im "Freundeskreis der IHK-Wirtschaftsjunioren Freiburg e.V." endet. Die Fördermitgliedschaft endet im Übrigen durch Austritt oder Ausschluss. Ein Austritt ist schriftlich mitzuteilen und kann zum Ende des Kalenderjahres erklärt werden. Der Ausschluss ist zulässig, wenn ein Fördermitglied
 1. den vom Wirtschaftsjuniorenkreis verfolgten Zielen erheblich zuwiderhandelt oder
 2. fällige Beiträge oder andere dem Wirtschaftsjuniorenkreis zustehende Forderungen trotz erfolgter Mahnung innerhalb von 6 Monaten nicht bezahlt.
- (6) Über Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern, Fördermitgliedern und Gastmitgliedern entscheidet der Vorstand mit 2/3 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Er ist berechtigt, einen Antrag auf Aufnahme ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Über einen Einspruch gegen einen Ausschluss entscheidet die Mitgliederversammlung.

§ 4 Gäste

Gäste können bei geschlossenen Veranstaltungen des Wirtschaftsjuniorenkreises nur nach Rücksprache mit einem der Vorstandsmitglieder eingeführt werden; als Gäste gelten nicht die Partner der Mitglieder, Fördermitglieder und Gastmitglieder.

§ 5 Beiträge

Der Wirtschaftsjuniorenkreis erhebt einen Jahresbeitrag, dessen Höhe von der Mitgliederversammlung festgelegt wird. Der Jahresbeitrag für Mitglieder und Fördermitglieder kann von der Mitgliederversammlung in unterschiedlicher Höhe festgelegt werden. Der Jahresbeitrag ist jeweils im Januar fällig. Bei einem Ausscheiden während des Kalenderjahres werden keine Anteile zurückgezahlt. Von Gastmitgliedern wird bei der Aufnahme ein einmaliger Beitrag erhoben, dessen Höhe von der Mitgliederversammlung festgelegt wird. Bei einem Ausscheiden werden keine Anteile zurückgezahlt.

§ 6 Organe

Organe des Wirtschaftsjuniorenkreises sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

§ 7 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung entscheidet unter anderem über
 1. grundsätzliche Fragen der Wirtschaftsjuniorenarbeit
 2. die Wahl des Vorstandes, des Vorstandsvorsitzenden und des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden
 3. die Genehmigung des Jahresabschlusses
 4. die Wahl des Rechnungsprüfers
 5. die Erteilung von Entlastungensowie in den sonstigen in dieser Satzung festgelegten Fällen.
- (2) Mindestens einmal jährlich findet im 4. Quartal eine Mitgliederversammlung statt, bei der über die in Absatz 1 aufgezählten Angelegenheiten entschieden wird.
- (3) Zu dieser Mitgliederversammlung hat der Vorstandsvorsitzende oder bei Verhinderung ein anderes Vorstandsmitglied spätestens 4 Wochen vorher schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung einzuladen.
- (4) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung kann ebenfalls unter den Voraussetzungen des Abs. 3 einberufen werden. Dies hat auf Verlangen von einem Drittel der Mitglieder zu erfolgen.
- (5) Bei Beschlüssen der Mitgliederversammlung hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme.
- (6) Die Mitgliederversammlung ist bei ordnungsgemäßer Einberufung beschlussfähig.
- (7) Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst. Stimmhaltungen bleiben dabei unberücksichtigt. Eine Änderung dieser Satzung kann nur mit 2/3-Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden. Stimmhaltungen bleiben dabei unberücksichtigt.
- (8) Den Vorsitz in der Mitgliederversammlung führt der Vorstandsvorsitzende und bei Verhinderung ein anderes Vorstandsmitglied. Für die Wahlgänge wird vom Vorsitzenden aus der Mitte der Mitgliederversammlung ein Wahlleiter bestellt.
- (9) Über die Art der Abstimmung, ob durch Akklamation oder Stimmzettel, entscheidet der Vorsitzende bzw. der Wahlleiter. Geheime Abstimmung durch Stimmzettel muss erfolgen, wenn dies von einem der anwesenden Mitglieder verlangt wird.

- (10) Über Mitgliederversammlungen bei denen formelle Beschlüsse im Sinne dieser Satzung gefasst werden, ist ein vom Vorsitzenden und Schriftführer zu unterzeichnendes Protokoll zu fertigen.

§ 8 Vorstand

- (1) Der Vorstand leitet und vertritt den Kreis und entscheidet über alle Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Er besteht aus maximal 9 Mitgliedern.
- (2) Die Amtszeit für Vorstandsmitglieder beträgt zwei Jahre. Sie beginnt am 01. Januar des auf die Wahl folgenden Jahres und endet am 31. Dezember des zweiten Amtsjahres. Die Wiederwahl eines Vorstandsmitgliedes ist zweimal zulässig.
- (3) Der Vorstandsvorsitzende wird für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt. Als Vorstandsvorsitzender ist wählbar, wer dem Vorstand in den letzten vier Jahren vor Beginn der Amtszeit für mindestens ein Jahr angehört hat und dem Vorstand bei Beginn der Amtszeit angehört. Die Amtszeit des Vorstandsvorsitzenden beginnt am 01. Januar des auf die Wahl folgenden Jahres und endet am 31. Dezember des ersten Amtsjahres. Die Wiederwahl eines stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ist zweimal zulässig.
- (4) Nach Beendigung seiner Amtszeit unterstützt der Vorstandsvorsitzende den Vorstand als Past President. Soweit er nicht mehr dem Vorstand angehört, kann er für ein weiteres Jahr an den Sitzungen des Vorstandes beratend teilnehmen. Die Regelung zur Altersgrenze (§ 3) findet Anwendung.
- (5) Wenn der Vorstand nicht von einem Past President (§ 8 Abs. 4) unterstützt wird, kann ein stellvertretender Vorstandsvorsitzender für eine Amtszeit von einem Jahr gewählt werden. Als stellvertretender Vorstandsvorsitzender ist wählbar, wer dem Vorstand bei Beginn der Amtszeit angehört. Die Amtszeit des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden beginnt am 01. Januar des auf die Wahl folgenden Jahres und endet am 31. Dezember des ersten Amtsjahres. Die Wiederwahl eines stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ist zweimal zulässig.
- (6) Die Mitgliederversammlung kann bei der Wahl eines Vorstandsmitglieds, Vorstandsvorsitzenden oder stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden eine kürzere (zum 31. Dezember endende) Amtszeit sowie einen sofortigen Beginn der Amtszeit bestimmen, insbesondere im Falle von Ersatzwahlen für unterjährig ausgeschiedene Vorstandsmitglieder oder bei Wahlen, die in den ersten 3 Quartalen eines Jahres stattfinden. Diese Regelung gilt entsprechend für die Wahl des Rechnungsprüfers (§ 9).
- (7) Bei Beschlüssen des Vorstandes hat jedes anwesende Mitglied eine Stimme. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag.
- (8) Beschlüsse des Vorstandes werden mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst, soweit diese Satzung nichts anderes regelt. Stimmhaltungen bleiben dabei unberücksichtigt.
- (9) An den Sitzungen des Vorstandes kann der für die Betreuung des Wirtschaftsjuniorenkreises zuständige Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer beratend teilnehmen.
- (10) Der Vorstand kann mit Mehrheitsbeschluss (Abs. 7) zu seiner Unterstützung eine „Stabsstelle Sponsoring“ einrichten und gleichzeitig mit einem Mitglied auf unbestimmte Zeit besetzen. Das Mitglied unterstützt den Vorstand in der Betreuung von Sponsoren und Partner über einen längeren Zeitraum. Die Abschaffung der Stabsstelle, die Neubesetzung und Entbindung des Mitglieds kann jederzeit ebenfalls durch Mehrheitsbeschluss erfolgen. Die zur Stabsstelle ernannte Person darf auf Bitten des Vorsitzenden an den Sitzungen des Vorstands teilnehmen.

§ 9 Rechnungsprüfer

Der Rechnungsprüfer legt der Mitgliederversammlung den Jahresabschluss vor. Die Amtszeit für den Rechnungsprüfer beträgt ein Jahr. Sie beginnt am 01. Januar des auf die Wahl folgenden Jahres und endet am 31. Dezember des ersten Amtsjahres.

§ 10 Schlussbestimmungen

- (1) Das Geschäftsjahr des Wirtschaftsjuniorenkreises ist das Kalenderjahr.
- (2) Der Wirtschaftsjuniorenkreis ist Mitglied der "Wirtschaftsjunioren Deutschland". Er ist zugleich über diese Organisation Mitglied der "Junior Chamber International".
- (3) Diese Satzung tritt mit Beschlussfassung in Kraft.

